

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)**

288 (11.12.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-684578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-684578)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanschluss Nr. 48.

# Nachrichten

Inzerate finden die wichtigste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Böttner, Morrenstr. 1 u. Ant. Baruffel, Haarenstr. Nr. 5. Delmenhorst: F. Töbelmann, Bremen: Herren C. Schlotte u. B. Scheller

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

No 288.

Oldenburg, Montag, den 11. Dezember 1899.

XXXIII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

### Parlamentarische Redekunst.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

\* Oldenburg, 11. Dezember.

Es ist eine Beobachtung, die sich immer mehr dem Besucher parlamentarischer Verhandlungen aufdrängt: daß die Redekunst in unserer Volksvertretung in absteigender Linie sich entwickelt. Nicht nur, daß auf die Art des Sprechens, den Vortrag, der doch „des Redners Glück macht“, immer weniger Gewicht gelegt wird, daß es Sitte wird, den Gesprächsston anzunehmen, läßt auch die Schönheit und Klarheit des Sagens abnehmen. Das Ablesen vom Manuskript ist nach der parlamentarischen Geschäftsordnung untersagt. Aus einem triftigen Grunde: weil nämlich jemand auf den Gedanken kommen könnte, eine stundenlange Rede auszuarbeiten und das hohe Haus damit zu traktieren. Dem Redner, der aus dem Stegreif spricht und höchstens an einige Notizen sich hält, sind die Grenzen gezogen, daß er aufhören muß, wenn ihm im Moment nichts mehr einfällt.

Jedes Parlament hat eine Anzahl geistvoller und kundiger Mitglieder, die deshalb ein konsequentes Schweigen sich auferlegen, weil sie, sei es durch Befangenheit oder aus Mangel an Übung, der freien Rede nicht mächtig sind. Mit der Feder würden sie vielleicht überzeugende, zündende Ausführungen liefern; im Parlament vernimmt man sie nur bei den namentlichen Abstimmungen mit Ja und Nein. Das Wunderbare ist, daß die unfreiwilligen Schweiger gewählt worden sind; man sollte denken, daß sie doch als Wahlkandidaten haben sprechen müssen. Aber in manchen „toten“ Wahlkreisen, in dem jahraus, jahrein eine bestimmte Partei die Herrschaft hat, werden in dieser Beziehung wenig Anforderungen gestellt; und dann ist es auch etwas anderes, vor einem bekannten und wohlwollenden Publikum, als vor einer Versammlung von kritischen Sachkennern, vor der ganzen Nation zu sprechen. Von den einigen Dutzend Herren nun, die in den Parlamenten das Wort führen, die also mindestens geübte Redner sind, bleiben nur wenige übrig, deren rednerische Leistungen einen vollkommenen Erfolg gewähren. Auffällig ist, daß ein wirklich wirkungsvolles Organ, eine Sprechstimme, die den Saal füllt und durch die Klänge, durch die Schattierungen der Betonung den Hörer für sich einnimmt, in unseren Parlamenten außerordentlich selten angetroffen wird. Mancher namhafte Redner, der man zum ersten Mal an dieser Stelle hört, enttäuscht dadurch anfänglich. Nach den gedruckten Reden erwartete man eine würdige, sonore Sprache, und ist erstaunt, daß ganz und gar kein Donnerston erklingt. Das schärfste Mißverhältnis besteht in dieser Hinsicht beim Fürstlichen Marschall: er brachte seine bedeutendsten und gedankenschwersten Ansprachen störend und mühsam, von Kläppern unterbrochen, heraus.

Der Hörer im Reichstag kann im Verlauf einer einzigen Sitzung eine ganze Musikart der hauptsächlichsten Dialekte des deutschen Vaterlandes kennen lernen. Ein Ausländer, der das mitanhörte, sagte einmal: „Ich glaube, das Deutsche ziemlich zu beherrschen — aber hier wird ja ganz anders gesprochen. Ach verstehe kaum zwei Worte!“ Auch dem Inländer geht es bisweilen ähnlich. Die amtlichen Stenographen und die Journalisten bekommen mit der Zeit Routine in dem Verständnis der verschiedenen Mundarten. Trotzdem wird manchmal auf der Preskribition rathlos gefragt, was ein Redner gesagt, oder was er mit einem gewissen Ausdruck gemeint habe. Andererseits herrühren die Dialekte manchen Hörer sehr sympathisch. Der Westfale, der Rheinländer, der Bayer usw. auf der Tribüne erfreuen sich an den heimatischen und wohl vertrauten Lauten. „Recht“, „korrekt“ und mit sehr wenig Dialektanfang sprechen im allgemeinen die Herren von der Regierung; nur, daß zuweilen die bester Betonung sich geltend macht. Ganz ohne Einwirkung bleibt die Ansprache am Wohlwille auf die Dauer wohl bei keinem.

Vielleicht einen Hauptgrund dafür, daß viele Parlamentarier die Form der Rede vernachlässigen, bildet die fast ununterbrochene Unruhe und Zerstreutheit im Saale. Wenn ein Parteiführer spricht, schwächt sich das Gehör einigermassen ab, jedoch auch nur für kurze Zeit; es sei denn, der Redner ergreift in einem jener kritischen Augenblicke, nahe vor einer Entscheidung, das Wort. Bei minder erheblichen Bewusstseinsleistungen wird die Privatunterhaltung im Saale bald wieder aufgenommen. Einer größeren Aufmerksamkeit können sich einzelne hervorragende Centrumsführer rühmen. Erhebt sich von ihnen einer zum Wort, so erwartet man fast immer eine Ueberraschung, da das Centrum seine Wichtigkeit bis zum gegebenen Augenblicke sorgfältig geheim zu halten pflegt. In einer früher verzwiefelten Lage befindet sich dagegen der

Parlamentarier, der nicht das Ohr des Hauses hat, der zu den Rednern zweiten und dritten Ranges zählt. Was er sagt, scheint für jedermann, ausgenommen die Stenographen und die Journalisten, vollkommen gleichgültig zu sein; überall sieht man die „Herren Kollegen“ mit etwas anderem, als mit der Meinung des Redners, beschäftigt: mit Konversation, mit Briefschreien, mit Ablesen von Beiträgen für Zeitungen, mit ihren Gedanken, oder auch mit einer kleinen Geste, wozu die bequemen Lederstühle einladen. Bisweilen ergreift den Präsidenten ein menschliches Mitleid mit dem Abgeordneten, der sich inmitten des chaotischen Durcheinanders von Stimmen so abquälen muß. Aber der zur Ruhe kommende Ton der Glocke, oder die entsprechende Aufforderung, helfen nur für wenige Augenblicke. Schließlich thut der Redner das Beste, was er unter den obwaltenden Umständen thun kann: er kommt mit Bescheidenheit zum Schluß, um ein andermal denselben hoffnungslosen Versuch, sich Geltung zu verschaffen, aufs neue zu beginnen. Die sible Gewohnheit unserer Gesellschaften, nicht ruhig zuhören zu können, hat sich aber auch auf das Parlament übertragen. Es wurde bereits auf die Anwendung des Gesprächs in den Reden hingewiesen. Das Pathos verschwindet mehr und mehr aus der Politik — wie es von der Bühne verschwindet. Der Politiker von heute wendet sich an den Verstand, in selteneren Fällen an die Empfindung. Spricht einmal jemand im Parlament in gehobener Zone, dann rufen sicher eifrige Satiriker: „Lauter! Lauter!“ Es ist weniger das Streben nach Einfachheit und Schlichtheit, das den parlamentarischen Vortrag beherrscht, sondern vielmehr eine kühle und nicht ohne Maßigung der Politik. Die Zeit des Kampfes um politische Rechte ist vorüber; heute stehen die Interessenfragen im Vordergrund. Und ob selbst Interessent oder Vertreter anderer Interessen — der materielle Zug, der Zug des Geschäftsmäßigen ist un-ausbleiblich.

### Der Krieg in Südafrika.

\* Oldenburg, 10. Dezember.

Zu beiden Kriegsschauplätzen, in Natal wie im Westen, stehen wichtige Entscheidungen anheimelnd nahe bevor. In Natal erwartet man tagtäglich einen großen Zusammenstoß zwischen der Entschlossenheit für Ladismitz und den am Tugela stehenden Buren, und auf dem westlichen Kriegsschauplatz fließt die Lage des Generals Methuen in London immer ernsterer Besorgnisse ein. Seine völlige Isolierung südlich vom Modder- und Rietvluis wird jetzt offiziell zugestanden. Die Burenführer Prinsloo und Delarey greifen Methuen am Mittwochs vom Süden aus an und irziehen ihn gegen das Silber des Modderflusses und dem Burengeneral Cronje in die Arme, der das Nordufer des Modder- und Rietvluis hält. Die Vorhut des Burenführers Grobler ist vor Belmont angekommen. Auch die Eisenbahn südlich vom Modderfluss haben die Buren zerstört. Ein dorthin gesandter englischer Zug wurde mit Granaten beschossen. Bei Stormberg haben sich die Buren in beträchtlicher Zahl versammelt; ihre Stellung wird als eine starke angesehen. Bei Prieska zerstörten die Buren das Passieren des Flusses in der jetzigen Regenzeit unmöglich. — Methuens Lage gilt in London für außerordentlich prekär und seine Expedition als ein strategischer Misserfolg. Die Militärs fragen, warum er überhaupt ohne Proviant und genügend Truppen loszog, wenn jetzt behauptet wird, er könne gemächlich marieren.

Nach Berichten aus Ladismitz ist die Besatzung gezwungen, schnelles Fußwasser zu trinken, auch herrschen dort Seuchen. Das genaue Feuern der Buren habe den Verdacht erweckt, daß Verräter in Ladismitz seien. Den in London herrschenden Terrorismus beweist deutlich folgende Thatsache: Die rasend chauvinistische „Daily Mail“ brachte vor kurzem Anlagen gegen das Kauterische Bureau, indem sie behauptete, seine Telegramme seien zu burenfremdlich. Das Bureau sei durch Transvaal gebieten Fonds besessen. Jetzt meldet das Blatt triumphierend, Feuter habe den Direktor der südafrikanischen Abteilung durch einen anderen ersetzt. Das ist klar, was jetzt von den Kauterischen Kriegstelegrammen zu erwarten ist. Wer in London den Buren geringste Gerechtigkeit zeigt, wird entlassen, so dieser Tage der Chefredakteur des „Daily Chronicle“ und des „Echo“.

### Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist, von Wladenburg kommend, am Sonntag Mittag 12<sup>1/2</sup> Uhr in Hannover eingetroffen und hat sich gleich im offenen Zwischenraum nach der Kaiserin des Königsanwesenens begeben, um mit dem Offizierskorps das Feststück einzunehmen. An dem Fest-

stück nahm außer dem Gesele des Kaisers auch der Generaloberst Graf Waldersee teil. Baron v. Alten-Linden legte dem Kaiser einen Ehrenkabel des Generals Grafen Carl v. Alten, des früheren Führers der hannoverschen Truppen in Spanien und bei Waterloo, vor. Der Kaiser ließ sich unter anderen Persönlichkeiten auch den jüngsten Offizier des Regiments, den Türken Semel Ben, vorstellen. Bei der Ankunft wie bei der Abfahrt hatte das Regiment vor der Kaiserin in Doppelreihen Aufstellung genommen und wurde von seinem hohen Chef, welcher die Front abschritt, auf das freundlichste begrüßt. Um 3<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags erfolgte die Abreise des Kaisers nach Potsdam, wo derselbe abends um 8 Uhr eintraf.

Gleichzeitig mit der Beförderung des Staatssekretärs Tirpitz sind auch die Kontradmiraal Prinz Heinrich von Preußen und Venedemann zu Vizeadmiralen befördert worden.

Zur Flottenvorlage werden, wie mehrere bester Blätter wissen wollen, nicht allein der Reichsanstalt Fürst Hohenlohe, sondern auch die Staatssekretäre Graf Bülow, Vizeadmiral Tirpitz und Thiemeemann schon bei der ersten Beratung des Reichshaushaltungsplans das Wort ergreifen. Es steht deshalb zu erwarten, daß bei der heute beginnenden Generaldebatte über den Etat die Flottenfrage im allgemeinen schon im weitesten Maße erörtert werden wird.

Wolffs Bureau meldet aus Opatz vom 27. November: Die Nachricht von der bevorstehenden endgiltigen Regelung der Samofrage ist von allen hiesigen Deutschen wie von der großen Mehrheit der Samoaner mit lebhafter Befriedigung aufgenommen worden. Die Tausende sind deprimiert, die Mehrzahl der Engländer mühsam mit Deutschland seinen Erfolg.

Nach einem Telegramm des Gouverneurs v. Bennigsen vom 7. Dezember ist derselbe nach Beendigung der feierlichen Ueberrahme der von Spanien erworbenen Inselgruppen der Carolinen, Marianen und Palauinseln in deutsche Verwaltung auf der Rückreise nach Hervertzshöhe in Malassar eingetroffen. In Ponapé ist nach seiner Meldung gute Aussicht auf eine friedliche Entwidlung. Dort wird Vice-Gouverneur Hahl seinen Wohnsitz nehmen. Auch in Yap, der Hauptinsel der West-Karolinen, und in Saipon (Marianen) herrscht vollkommene Ruhe. Auf den Palauinseln sind Kohlen gefunden worden. Das Vorkommen von Gold wird vermutet.

Der vom Reichstage beschlossene Neunuhr-Laden-schluß findet die Zustimmung des Bundesrats. In einer Audienz, die der Vorstand des neuen Vereins der Berliner Zigarrenhändler bei dem Staatssekretär des Innern hatte, erklärte Graf Posadowski, daß die verbündeten Regierungen dem vom Reichstage angenommenen Gesetzentwurf betreffend den Laden-schluß zustimmen würden. Auf den Einwurf des Vorstandes, daß hierdurch die Geschäftsteile der Handels- und Gewerbetreibenden, insbesondere aber die Zigarrenhändler, erheblich geschädigt würden, erwiderte Graf Posadowski, daß der Verkauf derartiger Fabrikate durch Automaten oder Kisten an öffentlichen Stellen ebenfalls verboten werden würde. Als öffentliche Stellen seien Gastwirtschaften jedoch nicht zu erachten.

Der „Süddeutschen Reichskorresp.“ zufolge teilte die bayerische Regierung dem in Konstantinopel befindlichen sozialdemokratischen Reichstagsabg. Agster mit, daß sie vorbehaltlich der endgiltigen Entscheidung des Reichstags, sein Mandat als erloschen betrachte.

Die Abg. Bachmeide, Mierck, Frese, Steinhauer und Ernst (freis. Ver.) haben im Reichstage den Antrag eingebracht, über die Petitionen wegen Erhöhung des Zolls auf gefälschte Geringe zur Tagesordnung überzugehen. Die Petitionskommission hatte vorgeschlagen, die Gesuche dem Reichskanzler als Material zu überweisen.

Der Verband deutscher Fahrradhändler und der Verein deutscher Nähmaschinenhändler veröffentlichten folgendes: „Möcht! Der Bund der Landwirte erbiethet sich durch Annoncen zur Lieferung von Fahrrädern, Nähmaschinen, Ackerplattenern an seine Mitglieder, und zwar will der Bund jede gemüthliche Maschine liefern. Da der Bund der Landwirte viele tausend Mitglieder in allen Gauen Deutschlands besitzt, bedeutet seine Offerte eine neue große Schädigung der Mitglieder unserer Vereinigungen. Wir richten daher an sämtliche Herren Fabrikanten und Großhändler der Fahrrad- und Nähmaschinen-Branchen das dringende Ersuchen, mit dem Bund der Landwirte in keinerlei Geschäftsverbindung zu treten, und sind wir genötigt, in unseren Verbandszeitungen die Namen derjenigen Firmen zu veröffentlichen, welche Fahrräder, Nähmaschinen oder Zubehörteile an den Bund der Landwirte liefern sollten.“

Unter dem Vorhitz des Geheimnisses Wittich-Charlottenburg tagte am Freitag in Berlin die zahlreich besuchte Versammlung des Centralvereins zur Oebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt, in der Major a. D. Hilfen geschäftliche Mitteilungen machte, Baurat Contag-Wilmersdorf das Kanalvorhaben Leipzig-Nieße erörterte und Prof.



Stadt sollen dadurch in Mitleidenhaft gezogen werden, dazu viele Geldleute im Lande und auswärts, in Rodenkirchen, Zeer, Brate, Hatten, Wischenalzn zc.

Wenn man die beteiligten Unternehmungen bis zu ihrer Entstehung zurückverfolgt, so scheint der Konturs der Wülfingischen Maschinenfabrik an der Sophienstraße der Ausgangspunkt zu sein. In diese Maschine hatten Calberla und Georger, Holzgerber, Bodeloh, Zimmermeister Ehlers, Bäcker, Haverkamp, Neißer, Lehmann und Noltes Eben — einige andere sind inzwischen abgegangen — eine Forderung von beträchtlichem Umfange. Um diese zu retten, wurde die Firma Telge, die sie übernahm, mit größeren Summen unterstützt, und die Betreffenden hofften, Telge würde die Aufwindungen wieder herauswirtschafien. Das ist stets vergrößernde Unternehmen verschlingend Unsummen, deren Verbleib wohlgehehentlich niemals genau nachgefragt werden kann, da die Bücher zeitweise garnicht oder mangelhaft geführt sein sollen, und die in den letzten Jahren nur noch durch Wechselretieren der gefährlichsten Art beschafft werden konnten. Unbegreiflich ist wiederum, wie ein solches Wirtschaften möglich war. Darüber werden sich die Beteiligten zu verantworten haben. Das letzte Rettungsmittel, das Unternehmen zu gründen, schlug trotz der verzweifeltsten Anstrengungen fehl, und damit war der Zusammenbruch da.

Calberla war außerdem in viele andere Unternehmungen verwickelt. So kaufte er mit fremdem Gelde die zwischengeschaltene Holzspulen- und Wickelformenfabrik, die total darniederlag, und die er durch Verbesserungen und energischer Betrieb wieder auf eine ertragfähige Höhe brachte. Das Geld dazu ließ er auch an, so daß nur bei außergewöhnlich gutem Verkauf von dem Erlös etwas für die Masse übrig blieb. Sein letztes großes Unternehmen waren die bekannten Bohrungen. Sie begannen auf dem Terrain in Osterburg, das nominell als Calberlas Eigentum galt. Sie Wickelhaft gehörte es in der Hauptsache der Firma Knopf. Calberla hatte das Land seiner Zeit für knopf gekauft und die geschäftliche Verwaltung gegen Zusicherung eines Gewinnanteils übernommen. Es sollte zu passender Zeit parzelliert und verkauft werden, wie zum Teil schon geschehen. Es wurden bereits Häuser auf den einzelnen Grundstücken errichtet und zu normalen Preisen an den Mann gebracht. Den größeren Rest, auf dem Calberla seine Bohrungen betrieb, hat die Witwe Knopf jetzt gegen ihre Hypothek zurückverworfen, d. h. mit Rückkaufrecht, womit Calberla ein Gewinnanteil an den etwa erzielbaren Bohrungen gesichert erhielt.

Ueber die Bohrungen werden in allerletzter Zeit sonderbare Enthüllungen laut. Zunächst soll anfangs raffiniertes Petroleum gefunden sein, das auf eine ebenfalls raffinierte Manipulation schließen lassen müßte. Wir brachten über die Salzunde eingehende Berichte, hauptsächlich nach den Erklärungen des Ingenieurs Max Terp, dessen Namen die Handbücher der Tiefarlunde oft mit Achtung nennen, und der die Bohrveruche für äußerst zukunftreich ausgab, namentlich, als die Analysen Brenner Chemiker einen beträchtlichen Prozentsatz Kali auswiesen. Jetzt liegt uns ein Brief Max Terps an einen heiligen Kaufmann vor, in dem er bittet, Gebrauch von der Mitteilung zu machen, daß Calberla ihm eine hohe Belohnung geboten habe, wenn er den Nachhangel des Bohrquits für bedeutender ausgabe, als er war. Ferner sagt der Brief, daß die Salzunde keine Bedeutung hätten, und daß Calberla, wenn er das Bohrrecht und das Terrain teuer verkaufe, die Leute betrüge. Dies giebt den Gedanken an die Hand, daß C. die ganze Sache nur als Spekulationsmittel in Scene geführt hat. Während Terp, der sich mit Calberla in der Klage wegen Bohrverweigerung befindet, uns und allen Besuchern der Bohrstätte, auch dem Ministerium gegenüber, seinen Hoffnungen auf großen Salzgewinn Ausdruck gab, erklärt er nun das Gegenteil. Wir stellen das ausdrücklich fest. Dem gegenüber steht die Absicht des mehrfach erwähnten Konjunkturs, die Bohrungen hier mit großen Mitteln weiter

zu betreiben, wie uns heute Morgen noch der Vertreter derselben, Herr Bertling, auf unsere Anfrage erklärte. Die Auskünfte über die Vertrauenswürdigkeit dieses Unternehmens lauten günstig. Es besteht die Absicht, alle Verträge Calberlas anzutreten, wie wir auch heute schon aus Osnabrück melden, und so das Bohrterrain in Osterburg zu erwerben. Wir halten uns für verpflichtet, dies unsern Lesern mitzuteilen, denen wir bisher die Bohrungen auf Grund von Sachverständigenurteilen als erfolgversprechend schildern mußten. Ueber den thatsächlichen Wert der Bohrungen können wir selbstverständlich noch kein Urteil abgeben.

\* Von Herrn Calberla geht uns mit der Bitte um Veröffentlichung folgende Erklärung zu: Nachdem trotz meines Protestes das Amtsgericht den Konturs über mein Vermögen eröffnet, habe ich lediglich noch auf die dreifachen, unersetzten Ansprüche des Ingenieurs Bergen zu erwägen.

Wenn Bergen eine Beschäftigung mit meiner Person für „widerwärtig“ erklärt, so kann ich nur sagen, daß er, der mir zu großem Dank verpflichtet ist, „solche Beschäftigung“ selber für nichts weniger als eine „widerwärtige“ gehalten hat. Er drängte sich vielmehr in mein Vertrauen, welches er nachher in ängstlicher Weise mißbrauchte. Bergen ist aus der Garmesener Fabrik in Georgsmarienhütte entlassen, weil sein technisches Können für den Posten nicht ausreichte. Die Bestellungen, welche unter Bergens Leitung in der Telgeischen Fabrik ausgeführt wurden, haben fast sämtlich zu den erheblichsten Anstellungen seitens der Besteller geführt. Das Verfallensschiff ist lediglich durch Bergens Schuld um Monate zu spät geliefert worden und bei der Lieferung haben sich nicht bloß Konstruktionsfehler an den maschinellen Einrichtungen herausgestellt, sondern Bergen hatte auch die Mühle für die eine Pumpe ganz vergessen. Mit seinen technischen Fähigkeiten ist es also doch so weit nicht her. Daß Bergen gedrängt worden, die Prokura zu übernehmen, ist völlig unmaß. Er hat sich dazu aufgedrängt und bei einer Erkrankung des Herrn Telge im Jahre 1897 auch die Geschäftsführung und die ganze Leitung des Geschäftes an sich gebracht. Für die Führung der Bücher stand ihm genügend Personal zu Gebot. Die Kasse hat Bergen niemals wieder abgegeben. Er wußte sich stets auszuweichen, wenn ich ihn zu seiner Entlassung veranlassen wollte, die Kasse wieder an Telge oder andere Personen abzugeben. Bis zu diesem Frühjahr setzte ich ganz unbefangenes Vertrauen in Bergen. Damals machten mich einige Vorkommnisse fähig und auch der Umstand, daß immer und immer wieder Geld von mir verlangt wurde, ohne daß welches wieder einging. Ich verlangte Klarheit, namentlich auch bezüglich der Kassengehälter. Das gab Bergen Veranlassung, mich bei den übrigen Beteiligten zu verständigern und zu sagen, ich hätte ihn zu entlassen. Er ließ sich die Revision durch einen beliebigen Richter-Mitglied durch Bergen, der sollte nach einem Schreiben an einen Beteiligten mit Freuden bereit, unter der Erklärung, seine Bücher seien in Ordnung, wußte die Revision durchzuführen. Herr Telge verbot ihm schließlich das Betreten der Fabrik bis nach freierlicher Revision. Darauf hat Bergen allerdings seine Stellung gekündigt, er ist aber seines Dienstes entlassen, als sich bei der Revision herausstellte, daß er, dem in der Zeit 4 bis 500 000 Mk. durch die Hände gegangen, gar kein Kassabuch geführt hat. Wenigstens gab er vor, dies nicht gethan zu haben. Daß Bergen es verstand, ein solches Buch zu führen, welches lediglich in der Verzeichnung von Einnahmen und Ausgaben besteht, wird er wohl nicht betreiten können, er hat es also nicht führen wollen. Auch die übrige Buchführung war, seitdem Bergen die Leitung des Geschäftes übernommen, in der sichersten Weise erfolgt. Bis 1897 hatte Herr Telge die Buchführung unter Aufsicht und bis dahin ist solche eine ordnungsmäßige gewesen, wie der jetzige Buchhalter und der Bücherrevisor bestätigen werden. Die Bergenschen gegenteiligen Behauptungen sind völlig unmaß, ebenso, daß er keinen Einblick in die wahren Verhältnisse des Unternehmens gehabt habe. Ihm waren vielmehr, wie alle Be-

teiligten bezeugen können, die sämtlichen Bergaummte haarklein bekannt.

Was Bergen über meine Person und eine angeblich von mir gebrauchte drohende Art sagt, hat er sich völlig aus den Fingern gezogen, worin er ganz besonders Fertigkeit besitzt. Die Behauptung, daß ich niemals namensvertrauensvermögen besessen und nur wenig Geld in die Telgeische Fabrik einbezahlt hätte, wird am besten dadurch illustriert, daß Bergen mit am 6. Juni d. J. selbst beschuldigt hat, daß mit einer Darlehensforderung von 137 092 Mark 71 Pfennig an Telge zuzuführen, ohne die Gelde, die auf meine Veranlassung andere Personen hergegeben, Bergen nennt das vielleicht wenig. Was Bergen im übrigen über meine Unternehmungen mit fremdem Geld, über Wechselretieren und Gründungsveruche schreibt, ist mir zu abern, um weiter darauf einzugehen. Nur sei bemerkt, daß, wie allen Beteiligten bekannt, eine Gründung der Telgeischen Fabriken schon geplant war, als Bergen in das Geschäft eintrat, daß er die Gründung aber hintertrieben hat, nachdem er die Geschäftsführung übernommen. Auch bezüglich der Bohrveruche sei nochmals darauf hingewiesen, daß solche mit meinem Gelde ausgeführt sind und daß das Petroleum nicht raffiniert war wie Bergen, denn etwas so raffiniertes wie dieses giebt es überhaupt nicht. Daß seiner Entlassung hat Bergen an Herrn Telge geschrieben, wenn er sollte, sollten auch andere fallen. Gleichzeitig ist ihm von Herrn Telge zugesichert, es solle gegen ihn kein Strafverfahren gestellt werden, wenn er aus den hergegebenen Kassanotizen eine Abrechnung aufstelle und sich auch sonst ruhig verhalte. Beides hat er nicht gethan. Vielmehr ist er lediglich, um mich zu verständigern, hier in der Stadt förmlich haufieren gegangen. Schließlich hat es ihm an Erfolg denn ja leider nicht gefehlt. Es wird nun aber auch gegen ihn jede Rücksicht schwinden.

Oldenburg, 10. Dezember 1899. F. A. Calberla.

### Telegraphische Depeschen.

London, 11. Dezember. Das Kriegsministerium erhielt folgende Depesche von General Gatacre vom gestrigen Tage: Ich bedauere sehr, mitteilen zu müssen, daß mein Angriff bei Stormberg heute Morgen gegen schwer zurückgeschlagen wurde. Die Führer waren über die feindlichen Stellungen falsch unterrichtet; zudem fand ich das Terrain ungeeignet. Der kommandierende General in Kaspiat telegraphierte. Somit bekannt, betragen die Verluste 9 Offiziere verwundet und 9 vermisst, 22 Mann getötet und 16 verwundet. Feind werden 536 Mann vermisst. Bei dem Angriff verfügte General Gatacre über 2000 Mann.

London, 11. Dezember. Nach einer weiteren Meldung über das Gefecht bei Stormberg haben von General Gatacres Truppen die Royal Irish-Rifles und die North Kimberley-Rifles am schwersten gelitten. Das erste Regiment verlor 7 Offiziere und 12 Mann, während noch 3 Offiziere und 219 Mann vermisst werden. Von dem letzten Regiment werden 6 Offiziere und 306 Mann vermisst.

Moskwa, 11. Dezember. Meldung des Renteischen Bureau: General Gatacre machte mit 2000 Mann und 2 Batterien Artillerie einer Gewaltmarsch nach Stormberg, wo die Buren eine sehr feste Stellung innehaben. Der Feind eröffnete das Feuer erst in dem Augenblick, als die englischen Truppen am frühen Morgen anlangt waren. Ein heftiger Artilleriekampf begann um 4 Uhr früh und dauerte bis 7 Uhr. Die englischen Truppen mußten sich schließlich zurückziehen, da die Stellung unannehmbar war.

London, 10. Dezember. Ein amtliches Telegramm des Generals White aus Ladismitth vom 9. d. Mts. besagt: Letzte Nacht sandte ich den General Hunter mit 500 Natal-Freiwilligen und 100 Mann leichter Reiterei ab, um die feindliche Stellung auf dem Lombardstrop zu überrücken. Das Unternehmen glückte vollständig. Der Hügel wurde genommen und eine sechsfüßige Kanone sowie eine Haubitze zerstört. Schießbaumwolle und ein Maximgeschütz wurden erbeutet und nach Ladismitth gebracht. Auf britischer Seite wurde ein Gemeiner getötet und ein Major verwundet. Um dieselbe Zeit ritt eine Schwadron Kavallerie rund um den Bepworth-Hill, brannte die Kralls nieder und schnitt die Telegraphenlinien der Buren ab.

**Anzeigen.**  
Empfehle  
zum Weihnachtsfeste:  
**Branne Kuchen,**  
50 Pfg., 60 Pfg., 80 Pfg. pr. Pfund,  
**Braunes Christzeug,**  
pr. Pfund 1 Mk.,  
**Auflauf,**  
pr. Pfd. 1,20 Mk.  
**C. Bulling,**  
Mitternstr. 54.

**S. L. Landsberg.**  
Kleider,  
Prachtwerke,  
Jugendkränze,  
Bilderbücher  
empfehle in reicher  
Auswahl  
**S. L. Landsberg.**  
Mehr. neue Bettstellen mit und ohne Matrasen bill. zu verkaufen.  
Mitternstr. 5.  
Zu kaufen gesucht ein sehr gut erhaltenes starkes Torpedob. Offert. mit Preisangabe unter F. S. Post-Agentur Oldenburg erbeten.

**Seezungen,**  
Pfund 80  $\frac{1}{2}$ , große 120  $\frac{1}{2}$ , Tachtitt 35-40  $\frac{1}{2}$ , Streubutt, Notzunge, Schellsische, Butt, Seehechte, Wasserscheln, leb. Krebs, gemästete Kanjnen zc., Ia Spreit, Hüh 80, 110, und 130  $\frac{1}{2}$ , Hüh. 10, 15 u. 20  $\frac{1}{2}$ , Hühlinge, Kalle, Rauchheringe zc. billigt bei  
**H. Braun,**  
nur Achtenstr. 53.

**Aufpolstern**  
von alten Möbeln und Matrasen in und außer dem Hause zu billigen Preisen.  
**Friedr. Rudolph,**  
Tapezier,  
Kunzwickstraße Nr. 2.

**Wurster Höfe,**  
große und kleine, mit schwarzem Marfchboden (Fettweiden) weisse ich Kauflustigen inengetzlich nach.  
**Dornum. L. Obendorff,**  
Auktionator.  
Bürgerfelde. Empfehle mich als Schneiderin im Hause.  
**Anna Goldentien,** Mittelweg 5.  
Bürgerfelde. Zu verk. 1 Bullenstalb.  
**Fr. Wedemann.**

**Lieben Sie**  
einen hochgelegenen  
**Herren-Hut?**  
dann wenden Sie sich bei Bedarf an die altbekannte Firma **Louis Rothschild,** Achtenstr. 46.  
Für  
**2 Mk. oder 2,50 Mk.**  
erhalten Sie einen prima Filzhut in weich oder steif, mit Seitenfutter.

**Zwischenahn.**  
Wegen Vergrößerung des Betriebes billig zu verkaufen:  
**1 von der Firma Cb. Heipde Nachf. in Braunschweig im Jahre 1897 neu gel. fahender Dampfsehl (Quersieder), 10 Pfd. Heißl. und 7 Alm. Ueberdr.**  
Derselbe ist noch bei uns in Betrieb zu sehen.  
**Hohorst & Co.,**  
Konseverfabrik.

**Wardenburg.** Zu verkaufen 6 junge Jagdhunde, 7 Wochen alt, besser Abkammung, Stammbaum taun beigeleitet werden.  
**Fr. Anten,** Gajtwit.

**Arbeiter-Bildungs-Verein**  
Mittwoch, den 13. Dezember, abends präzis 9 Uhr, im Vereinslokale, Staulinie 4a:  
**Vortrag**  
von einem Vereinsfreunde.  
Thema: „Aus längst vergangenen Zeiten“, mit Vorführung von über 100 Bildern.  
Um recht zahlreichen Besuch der geehrten Vereinsfreunde und Mitglieder mit ihren Damen wird freundlichst gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Bafenzen und Stellen-gesuche.**  
Für e. angefehene Unfall- und Haftpflicht-Versich.-Gesellschaft wird bei angemessenen Bezügen  
**General-Agent**  
für das Großherzogtum Oldenburg gej. **Gesf. ff. u. N. 2000** bef. **G. L. Danbe & Co.,** Hamburg.  
Gesucht eine Frau zum Brotkaus-tragen.  
Achtenstr. 54.  
Suche für zwei ältere Leute ein Mädchen auf soj.; suche z. 1. Febr. e. Mädchen bei zwei eins. Leuten.  
Suche für e. nettes Mädchen zum 1. Februar Stellung.  
Suche eine Köchin auf sojert.  
Fran Seuger, Mitternstr. 5.

Für ein Kolonial-, Kurz- und Eisenwaren-Geschäft in einem freundlich gelegenen Orte in der Nähe der Stadt Oldenburg wird zu Ostern 1900 ein

**Lehrling**  
gesucht. Offerten unter F. 1083 an F. Wänters Annon.-Exped., Oldenburg i. Gr.

**Die General-Agentur**  
für das Großherzogtum Oldenburg ist unter günstigen Bedingungen zu besetzen und werden kautionsfähige Bewerber mit guten Verbindungen gebeten, sich direct an uns zu wenden.  
**Wohversicherung Waren i. W.**  
Schmiede. Suche zum 1. Mai eine tüchtige Magd.  
**G. Sanken.**

Zu Ostern suche für meine Dampfdruckerei 2 bis 3 tüchtige  
**Lehrlinge**  
unter günstigen Bedingungen. Nach der Lehre wird danernde Arbeit zu gesichert.  
**F. L. Kachel,** Hoya a. d. W.

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.**  
Osternburg. Verloren auf dem Wege von der „Harmonten“ und Gettings Banke 1 sch. Glaacehandschuh mit Wätscher. Abzug. **W. D. Wälsentanz, Sandstraße.**  
**Verloren 1 Portemonnaie** mit Inhalt in der Kunzwickstraße. Näheres Eversten, Mitternstr. 165.

# J. H. Jopken

(Robert Donnerberg).

Für den  
**Weihnachts-Verkauf**  
habe ich aus meinen Lagerbeständen große Posten  
**Kleiderstoffe**  
bedeutend herabgesetzt.

- Sortim. 60—90 Pfg., bisheriger Preis 100—125 Pfg., enthält einfarbige und gemusterte Stoffe in haltbaren Qualitäten.
- „ 1 Mark, bisheriger Preis 125—150 Pfg., enthält gute reinwollene Qualitäten in jeder Art.
- „ 125 Pfg., bisheriger Preis 150—200 Pfg., enthält eine große Auswahl Phantase- und glatte Gewebe in durchaus soliden Qualitäten.
- „ 150 Pfg. u. höher, bisheriger Preis 200—300 Pfg., enthält die besten Qualitäten jeder Geschmacksrichtung in den gediegensten Ausführungen.

## Gelegenheitskäufe:

- 6 Meter waschecht. Hauskleiderstoff für 300 und 350 Pfg.
- 4 Meter prima halbwooll. Zwischenrockstoff für 200 Pfg.

Ferner bietet mein Lager in:

**Kleider- u. Blousen-Seide,**  
Buckskins, Flaellen, Rodstoffen, Waschzeugen,  
**Gardinen, Weißwaren,**  
Bettdamasten, Bettzeugen, Kattunen, Schürzenzeugen,  
Wolldecken, Tischdecken,  
Handtüchern, Tischtüchern, Servietten, Taschentüchern,  
— seidene Unterröcken, Schürzen, —  
Regenschirmen, Fellvorlagen zc.

große Auswahl zu passenden Geschenken.

Die noch vorräthigen

**Jacketts, Kragen, Abendmäntel**  
**und Kindermäntel**

verkaufe, um damit zu räumen,

**bedeutend unter Preis.**

Zu kaufen gesucht ein Mattenfänger.  
Siems, Eversten, Memmenstr.

**Bremer Stadttheater.**  
Dienstag, 12. Dez.; Heinrich Heine-  
feier. Zur Erinnerung an den 100.  
Geburtsstag des Dichters: Sieber-  
Vorträge, Deklamation, lebende Bilder.  
Hierauf: „Die Abreise“, Der Klosters-  
schüler von Müdenfurth.

**Großherzogl. Theater.**

Dienstag, den 12. Dezember.  
57. Vorst. im Ab.  
Des Meeres und der Liebe  
Wellen.  
Trauerspiel in 5 Akten von F. Grill-  
parzer.  
Kasseneröffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

**Bereins- und  
Vergnügungs-Anzeigen.**  
Friedrichsfehn. Am zweiten  
Weihnachtstage:

◆◆ Tanzmusik, ◆◆  
wozu jedl. einl. Ww. Schmalriede

**Neuer Bürgerklub.**

**Generalversammlung**  
am Dienstag, den 12. d. Mts.,  
abends 8 1/2 Uhr, in Doodts  
Etablissement.

Tagesordnung: Nennwahl von Vor-  
standsmitgliedern, der Aufnahme-  
Kommission und der Neuzugang. Fest-  
setzung von Festlichkeiten (Weihnachts-  
feier, Maskerade).

Der Vorstand.

**Wollberg.** Am 2. Weihnachtstage:

Ball, wozu freundl. einladet Geinr. Laue.

Neuenfrunze. Am 2. Weihnachtstage:

Ball, wozu freundl. einladet Gerd Zapfen.

**Familiennachrichten.**

**Todes-Anzeigen.**

Es hat Gott dem Allmächtigen ge-  
fallen, nach langen mit Geduld er-  
tragenen Leiden meinen lieben Mann  
und unseren guten Vater, Bruder u.  
Schwager, den Schneidermeister F.  
W. Heimbach in seinem 55. Lebens-  
jahre von uns zu nehmen.  
Um künftiges Beileid bitten  
die tiefbetrübte Gattin und Kinder.  
Die Beerdigung findet am Dienstag  
Morgen 9 Uhr, vom Trauerhause,  
Mühlenstraße 3, aus statt.

Seidkammerfeld, 8. Dezbr. Heute  
Abend 8 1/2 Uhr entschlief sanft und  
ruhig nach längerem Leiden mein  
lieber Mann, unser guter Vater,  
Schwiegervater und Großvater, der  
Tischlermeister Joh. Bruns in seinem  
60. Lebensjahre.  
Dies bringt tiefbetrübt zur Anzeige  
Frau Marie Bruns, geb. Eichler,  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donner-  
stag, den 14. Dez., nachm. 1 Uhr, statt.

**Weitere Familiennachrichten.**  
Wilhelmine Büsing, Oldenbrot, mit  
Friedrich Siebold, Friedland i. M.,  
Geboren: (Tochter) Otto Willers,  
Oldenburg.

# Hamburger Engros-Lager.

Oldenburg, Langestraße 58.

## Leopold Moses & Co.

Auch in diesem Jahre haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, dem  
geehrten Publikum ein auf das reichhaltigste ausgestattetes Lager zu bieten  
und empfehlen wir nachstehend aufgeführte Waren zu den billigsten Preisen:

## Handschuhe,

Zeifot, schwarz u. farb., mit u. ohne Knöpfe, Ringword, Krümmer, gefüttert,  
in allen Preislagen für Damen, Herren u. Kinder.

Glacees, nur gute Qualitäten!

Ballhandschuhe in großer Auswahl!

Balltücher, Kopfschwam, Halstücher in Seide und Wolle.

— Fächer!! —

Savailleurs, Schleifen, Nüschen, Barben, Kragen, Manschetten,  
Taschentücher in Batist, Leinen, Linon, Shirting, weiß, gerändert u. bunt,  
Brochen, Halsketten, Haarschmuck, Gürtel, Portemonnaies, Cigarrentaschen,  
Arbeitsaschen, Nähkasten, Arbeitskörbe, Industriekasten.

## Feder-Boas,

schwarz, weiß, grau, sehr billig.

Zwischenröcke in Seide u. Wolle, Flaellen- und Piqueeröcke.

Damen-Tag- u. Nachthemden, Frauen-Hemden, Hosens, Nachtsacken, bunte  
Barchend-Hosens u. Jackens.

Vorhemde, Serviteure, Manschetten, Kragen für Herren und Knaben.

Schlipse, Schleifen, Regattes, Selbstbinder in großer Auswahl.  
Hosenträger in Summi, sowie fertig gestickte u. musterfertige.

Korsetten, nur gute Facons.

Gratis zu jedem Korsett ein hübscher Handschuhkasten gratis.

## Unterzieheuge

für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und Preislagen.

Wollene Blüschtücher — gestrickte Schultertragen.

Damenstrümpfe, wollene, gestrickt u. gewebt, deutsch u. englisch, lang.

## Kinderstrümpfe.

Wolle, plattiert, schw., Größe Preis von

1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	45	55	65	70	75	85	95	105

Muffen für Damen und Kinder

Kinder garnituren: Muff, Kragen, Barett, in großer  
Auswahl.

Tülldecken — Schoner — Läufer.

Schürzen, schwarz, in Seide u. Wolle, zu den billigsten Preisen.  
Haus- u. Tändelschürzen

Angezeichnete Weißwaren in großer Auswahl.

Musterfertige Schuhe, Kissen, Eckborden, Hosenträger.

Regenschirme für Herren, Damen u. Kinder.

Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Leopold Moses & Co.

Gesuch. Zur selbständigen Führung  
eines landwirtschaftlichen Haushaltes  
suche ich auf sofort eine zuverlässige

**Mamsell.**

Chr. Schröder.

**Drechsler-Gehilfen**

auf dauernd lohnende Arbeit sucht  
F. L. Kachel,  
Dampfdrechserei,  
Scha a. d. W.

Churfürst. Empfehle meinen Heerd-  
buch-Stier zum Decken.

G. Hanken.

Seidkammerfeld. Zu verk. e. i. d.  
n. Tagen talb. Kuh. G. Hinrichs

Verantwortlich für Inhalt und Illustration Dr. C. Höber: für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inzeratenteil: P. Radomski, Notationsdruck und Verlag von W. Schatz in Oldenburg.  
Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Beilage der Zeteler Weberei Zanzen & Co. in Oldenburg bei, worauf wir unsere verehrlichen Leser  
besonders aufmerksam machen.

Ferner ist der heutigen Auflage ein Anhang des Bundesauschusses des deutschen Flottenvereins für das Großherzogtum Oldenburg beigelegt.





**Standesamtliche Nachrichten**  
 der in der Zeit vom 3. bis 9. Dezember d. J.  
 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen  
 Geschicklungen, Geburten und Sterbefälle.

**I. Eheschließungen.**  
 Kaufmännischer Eugen Dnoodt und Frieda Wriecht; Kaufmann  
 Hermann Helms und Anna Dejen geb. Dierks; Stallbediente  
 Carl Heintemann und Sophie Kröger geb. Grabr; Schiffsführer  
 Friedrich Stallmann und Emma Blum; Schiffszimmermann  
 Heinrich Remde und Friederike Jeyfig.

**II. Geburten.**  
 Sohn des Schlossers Doering; desgl. des Gerichtsschreibers  
 gebilfen Müller; desgl. des Arbeiters Heemten; desgl. des  
 Tapeziers Schütz; desgl. des Tischlermeisters Sieffen; desgl.  
 des Arbeiters Huntemann; desgl. der Dienstmagd N. N. —  
 Tochter des Handlungsgehilfen von Fedden; desgl. des  
 Schiffskapitäns Neumayer; desgl. des Lokomotivbehalters Gewede;  
 desgl. des Eisenbahnrecauassistenten Janßen; desgl. des  
 Zahnarztes Wolfram.

**III. Sterbefälle.**  
 Ehefrau Wilhelmine Margarete Helmers geb. Knutzen, 56 J.;  
 Anna Wilhelmine Celine Niebuhr, 8 J.; Feilenhauer Julius  
 Bernhard Wilhelm Hübel, 46 J.; gechl. Ehefrau Amalia  
 Johanna Catharina Schumacher geb. Schröder, 63 J.;  
 Schneidermeister Friedrich Wilhelm Geimbach, 54 J.; Heinrich  
 Anton Ludwig Kaufmann, 1 J.

**Standesamtliche Nachrichten**  
 aus der Gemeinde Osterburg vom 8. bis 9. d. M.

**I. Eheschließungen.**  
 Schuhmacher Alex. Simon zu Osterburg mit Frieda  
 Götsch dajelbst.

**II. Geburten.**  
 Sohn des Maurers Anton Buchmann zu Drielafermoor.  
 — Tochter des Glasmachers Ferdinand Bettin zu Oster-  
 burg; desgl. des Trompeters Franz Stolle das.

**III. Sterbefälle.**  
 Sohn des Drebers Wihl. Witte zu Drielafermoor, 1 Monat.

**Standesamtliche Nachrichten**  
 aus der Gemeinde Eversten vom 3 bis 9. Dezember 1899.  
 I. Aufgebote.  
 Keine.

**II. Eheschließungen.**  
 Arbeiter Johann Georg Uiers, Osterburg und Arbeiterin  
 Clara Helene Wahnbeck, Eversten.

**III. Geburten.**  
 Sohn des Tischlers Gerhard Martin Heinrich Wehse,  
 Ofenerfelde; 1 desgl. des Dienstmanns Hermann Gerhard  
 Schnitger, Eversten. — Tochter des Landmanns Dietrich  
 Gerhard Dietrich Schmaltriebe, Bloherfelde; desgl. des Land-  
 manns Friedrich Bernhard Wolters, Wechloy.

**IV. Sterbefälle.**  
 Bräutigam Gerhard Bernhard Mehrens, Eversten, 72 J.;  
 Helene Christine Krene das., 1 Monat.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Oldenburg, 11. Dezember. Kursbericht: der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.		Ankauf	Verkauf
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgeseh., un-	pSt.	pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. fündbar bis 1905	97,90	98,45	—
3 1/2 pSt. do. do.	97,95	98,50	—
3 1/2 pSt. do. do.	88,90	89,45	—
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konfols	96,50	97,50	—
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins-	96,50	—	—
3 pSt. do. do.	86,50	87,50	—
3 1/2 pSt. Schuldenfrei, der Staat. Bodencredit-	—	—	—
Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens	98	99	—
des Inhabers fündbar)	—	—	—
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	97,50	98,05	—
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	97,50	98,05	—
3 pSt. do. do.	88,80	89,35	—
4 pSt. Butjadinger, Wildeshauer, Stollkammer	99,50	—	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99,50	—	—
3 1/2 pSt. Butjadinger Amts-, Hobent.rch.	97	—	—

3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	96,50	97,50
3 1/2 pSt. Nürnberger Stadt-Anleihe	93	93,55
3 1/2 pSt. Dortmund Stad-Anleihe	—	—
4 pSt. Elberfelder Stadt-Anleihe	100,95	—
4 pSt. Gutin-Lübberd Prior.-Obigationen	99,50	100,50
4 pSt. Russische Sibirien-Prioritäten, gar.	97,70	98,25
4 pSt. Moskau-Industrie-Prior., Staat. gar.	97,90	98,45
4 pSt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 It. und darunter)	—	—
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf 1/2 pSt. höher)	57,30	57,85
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mt.)	97,30	98,05
4 pSt. Transvaal Eisen-Oblig. v. 99, Staat. gar.	—	—
3 1/2 pSt. Pfabr. der Breuz. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII u. IX., unfindbar bis 1907	92,70	93,25
4 pSt. do. do., Serie XVII., unfindbar bis 1906	100,20	100,50
3 1/2 pSt. Wandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unfindbar bis 1905	92,70	93
4 pSt. do. do., Serie I., 1909	100,45	100,75
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101	102
4 pSt. Wapts-Sommer-Priorit., rückzahlb. 105	104	105
Oldenb. Landbesitz-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfisch.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wapts-Prior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	168,95	169,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	20,41	20,51
„ „ London „ „ 1 „ „ „	4,75	4,225
„ „ New-York „ „ 1 „ „ „	—	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,88	—

An der Berliner Börse notierten gestern:  
 Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 161,50 pSt. B.  
 Oldenb. Eisenb.-Aktien (Angutrieb) 6 pSt.  
 Oldenb. Eisenb.-Aktien (Angutrieb) 6 pSt.  
 Distort der Deutschen Reichsbank 6 pSt.  
 Dampfschiff-Aktien 7 pSt.  
 Unter Zins für Wechsel 5 pSt.  
 do. do. Kontokorrent 5 pSt.



# Raucher

mache ich ganz besonders aufmerksam auf meine

## Spezial-Weihnachts-Ausstellung in hoch-prima

### echt holländischen Cigarren

aus der berühmten Fabrik der Herren Gamers & Co. in Distertwilt (Holland).

Feinste, auf das eleganteste ausgeführte Packungen, besonders zu Weihnachts-Geschenken geeignet, in der Preislage

de Mark 100—3000 pr. Mille.

! Nur wenige Tage im Schaufenster!

## Langestrasse 87. Hans Kruse.

**Zwangs-**  
**versteigerung.**  
 Am Dienstag, den 12. De-  
 zember d. J., nachm. 4 Uhr,  
 gelangen im Auktions-  
 lokale an der Ritterstraße  
 hierz. zur Versteigerung:  
 3 Sofas, 1 Tisch, 2 Sekretäre, 1  
 Nähmaschine, 1 Spiegelschrank, 1  
 Teppich,  
 ferner: 1 Luxuswagen.  
**Dierking,**  
 Gerichtsvollzieher.

**Auktion.**  
 Oldenburg. Für Rechnung dessen,  
 den es angeht, werde ich am  
**Sonabend,**  
 den 16. Dez. d. J.,  
 nachm. 3 Uhr anfg.,  
 in Senjes Wirtshaus am  
 Artillerieweg folgende Sachen öffent-  
 lich meistbietend auf Zahlungsfreit  
 verkaufen:  
 1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze,  
 1 Sofa, 6 Polsterstühle, 3 Hoch-  
 stühle, Rückenstühle, 1 Glasschrank,  
 1 Spiegelschrank, 1 Gesschrank,  
 1 Kandelampe, Tisch- und Kohlen-  
 kasten, ein Tisch, Vogelbauer, div.  
 Porzellanstücken, sowie viele sonstige  
 Haushaltungsgegenstände.  
 Kaufliebhaber laden ein  
**S. Schwarting,** Eversten.  
 Billig zu verk. 2 Ueberzieher für  
 Jünglinge von 14—15 Jahren.  
 Mottenstr. Nr. 5.

**Adolf Winckler,**  
 Uhrmacher,  
 empfiehlt sein großes  
**Uhren-Lager.**  
 Taschenuhren von den einfachsten bis zu den feinsten.  
**Glashütter Uhren.**  
 Schwierige Reparaturen und genaueste Regulierungen an  
 komplizierten Uhren werden auf das feinste ausgeführt.

**W. Eilers, photographische Anstalt**  
 Aufträge zu Weihnachten  
 werden noch täglich entgegengenommen.  
 Hochachtungsvoll **W. Eilers.**

**Norderneyer**  
**Voll-**  
**Schellfische**  
 empfiehlt  
**Fischhdl. Nordsee,**  
 Caffstr. 6.  
 Telephon Nr. 165.

**Delmenhorster Pferdeversicherung.**  
 Die Versicherung der am 8. bis 11.  
 November vorgeführten Pferde findet  
 Freitag, den 15. Dezember d. J.,  
 vormittags 11 1/2 Uhr, zu Delmen-  
 horst bei Wirt H. Logemann Ww. statt.  
 Der Vorstand.

**Chaussee**  
**Ofen-Auktionsordf.**  
 Versammlung am Mittwoch, den  
 13. Dezbr., abends 6 Uhr, in Ot-  
 mann's Caffhaus zu Meckendorf.

Petersfehn. Der Anbauer Georg  
 Janßen zu Petersfehn, Wildenlofs-  
 Linie, läßt am  
**Montag,**  
 den 18. Dez. d. J.,  
 nachm. 2 Uhr anf.,  
 in und bei seinem Hause:  
 1 nahe am Kalben stehende Kuh,  
 1 kräftiges Schwein,  
 2 Hiegen,  
 22 Hühner, 1 Hahn,  
 ferner: 1 Vertikon, 1 Spiegelschrank,  
 1 großen Spiegel, 1 Regulator, 1  
 Küchenschrank, 1 eich. Kleiderschrank,  
 1 Tisch, 6 Hochstühle, 3 Küchen-  
 stühle, 1 Wasserbank, 1 Waschtrog,  
 1 Frau Gardinen, 1 neues Bett, 2  
 Kandelampen, 1 Wandlampe, 1  
 Handharmonika, 2 Torfherbe, 2  
 Koffer, 1 Viehstiel, 3 Kamen, 1  
 Butterkarne, 1 Gangeisen, 1 Partie  
 Dielen, 1 Fahrrad, Garten, Vieken,  
 Forten, Spaten, 1 Senje, 100  
 Scheffel Gd. und Pflanzkartoffeln, 6  
 Stücke mit grünem Roggen etc.,  
 öffentlich meistbietend mit Zahlungs-  
 freit verkaufen.  
 Nach beendigter Auktion läßt  
 derselbe seine daselbst belegene

**Altbauerstelle**  
 unter günstigen Bedingungen zum  
 Verkaufe aufgeben und soll, wenn an-  
 nehmbar geboten wird, der Zuschlag  
 sofort erteilt werden.  
 Kaufliebhaber laden ein  
**F. Lenzer,** Aukt.

**Kastee-Südende.** Zu verkaufen  
 eine hochtragende Duene. Näheres  
 Gastwirt Otte.

Zu verkaufen ein Posten altes  
 Bauholz, sowie Buchenspäne, Holz-  
 Gut Loy.

\*\*\*\*\*  
**Schlitten**  
 und  
**Schlittschuhe**  
 empfehlen zu billigsten Preisen  
**B. Fortmann & Co.,**  
 21 Langestr. 21.  
 \*\*\*\*\*

Wegen Aufgabe der  
**Kinder- \* \* \***  
**Spielwaren**  
 verkaufen das noch Vorrätige zu be-  
 deutend herabgesetzten Preisen.  
**B. Fortmann & Co.,**  
 21 Langestr. 21.

**Mittwoch:**  
**Sonigmarkt**  
 des bienenwirtschaftlichen  
 Centralvereins oblen in der  
 „Marktthale“.  
 Vorderterfelde. Zu v. 1 in 14 E.  
 kalbende Kuh. C. Sauerkamp.

# Oldenburg, Carl Schäffer. Osnabrück, Nicolaisstr. 9.

## Dauernde Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse. Gelegenheits-Geschenke.

In den hiesigen Staatsforsten sollen verkauft werden:

am **Donnerstag, den 21. Dez. d. J.,**

im Revier Stübe:

ca. 150 km schwere Buchenmuthölzer in Stämmen u. Stammabschnitten von je 1 bis 7,5 km Inhalt, bei Längen bis zu 21 m und Mittendurchmessern bis zu 85 cm,

20 " starke Fichtenmuthölzer in 6 Stämmen von je 1,8 bis 5,6 km Inhalt, bei Längen bis zu 25 m und Mittendurchmessern bis zu 69 cm,

105 " Buchen- u. Eichen- u. Eichenholz und

80 " Buchen- u. Eichen- u. Eichenholz. Käufer ver sammeln sich morgens 10 Uhr auf der Buchen-Abtriebsfläche im Buchenlamp (ca. 3,2 km von der Eisenbahnstation Zimmer entfernt) bei Nr. 1 der schweren Buchenstämme. Um 12 Uhr des Tages, 8. Dez. 1899. Buchholz.

### Gemeindefache.

Die Stelle eines Hauswärters im hiesigen Armenarbeitsbureau ist zum 1. Mai 1900 neu zu besetzen. Bewerbungen um diesen Posten sind bis zum 1. Januar 1900 bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Gedruckt, 9. Dez. 1899.

Der Gemeindevorstand.  
Nichter.

### Immobilien-Verkauf.

Die dem Mühlenbesitzer Georg Goens hie selbst gehörigen

### Grundstücke,

als:

a. das hier an der Bindenallee Nr. 49 belegene, zu zweiherrschaftlichen Wohnungen eingerichtete Gebäude mit dem dahinter liegenden Garten,

b. das neben dem obgedachten Wohnhause belegene Fabrikfabrikstiftament,

Dampfmaschine, Gasmotor, Gasanstalt und Dampfbäderei, nebst dem Haus- und Hofraum zur Gesamtgröße von 18 ar 16 qm

werden mit Antritt auf den 1. Mai 1900, event. auch schon früher, am

**Dienstag, den 19. Dez. d. J.,**

nachmittags 4 Uhr, im Restaurant des Herrn Pape hieselbst zum **drittenmal letzten Male** zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe gebracht.

Sollten die Grundstücke nicht in einem Lose verkauft werden, so wird eine stückweise Ausbietung erfolgen und zwar:

1. das Wohngebäude mit Garten,
2. die Fabrikanlage mit Grund und Boden,
3. die Fabrikanlage — unter Ausschluss der Maschinen — zum Abbruch,
4. das hiernach freiwerdende, zwei wertvolle Bauplätze bildende Grundstück,
5. die noch fast neuen Maschinen.

Auf die im obigen Termine erfolgende Höchstgebote wird der Zuschlag voraussichtlich sofort erteilt werden.

W. Köhler, Aukt.

Gesucht zum Frühjahr eine Verkäuferin.

Georg Freese.

### Vorzügliches

## Weihnachts-Geschenk.

Empfehle meine hochfeinen, anerkannt vorzüglichen

### Deffert- u. Tafel-Liköre.

Als Spezialität:

### Liköre nach Art des Benediktiner.

### Dominikaner (Kloster-Likör), Ersatz für Chartreuse (grün).

Ganze Fl. (1 Ltr. Inhalt) 3,50 Mk., halbe Fl. (1/2 Ltr. Inhalt) 2 Mk.

### Neueste Spezialität:

### Hochfeiner Malz-Extrakt-Likör,

ärztlich empfohlenes vorzügliches Mittel gegen Erkältungen, besonders gegen Husten, Heiserkeit u. Störungen des Magens.

Ganze Flasche 2,75 Mk., halbe Flasche 1,50 Mk.  
Postkoll-Verband von 2 Flaschen an. — In Oldenburg zu haben bei:  
Hrn. W. Fr. Verrut, Goststraße. Hrn. Wm. J. Wempe, Friedensplatz.  
Hrn. A. Baars, im Damm. Hrn. Wenzel, Langestr.  
Hrn. G. Rohje Nachf., Alsterstr. Drogist S. Fischer.  
Hrn. C. Schmidt, 1. Döbberstr. Hrn. W. Lampe.

## G. Büsing.

Großartige Auswahl in feinen Nippfachen, Etageren und Figuren. Deutsche, italienische u. böhmische Majoliken. Wandteller in ca. 100 verschiedenen Dessins. Zurückgekehrte Tafel- u. Kaffeefervice unter Preis. Bei Weihnachts-Einkäufen bitte um gütigen Besuch.

## Georg Stöver,

Langestraße 75.

### Reizende Neuheit für Weihnachten!

Ein Leporelloalbum von

## Oldenburg.

Inschnittkarten mit 18 Bildern. Preis 75 Hfg.

H. Hintzens Buchhandlung. Cornelius Bode.

### Billige Weihnachtsgeschenke!

Jugendschriften, Erzählungen, Klassiker

zu halben Preisen und billiger empfiehl

H. Hintzens Buchhandlung. Cornelius Bode.

Gesucht auf sofort tüchtige Zimmergesellen.

F. Meyer & Co.

Varghornermoor. Auf dem daselbst belegenen Daakenfischen Platten werde ich

**Donnerstag, den 14. Dezbr. cr.,** nachm. präzise 3 Uhr:

### Futter- u. Streu-Heide

in Abteilungen meistbietend verkaufen, dann auch den Platten zum Verkauf aufstecken, und erfolgt auf hinlängliches Gebot sofort der Zuschlag. Großemmeer. C. Saate, Aukt.

### Reisedecken

### Lischdecken

in neuer, großer Auswahl.

## Ed. Schauenburg.

Söden bei Wardenburg. Zu verkaufen ein trächtiges Schwein, welches in 8 Tagen ferkelt.

A. G. Schierholt.

Ofen. Zu verkaufen ein fettes Schwein. Dieder. Hübeler.

Bürgerfelde. Zu verk. eine nahe am Kalben stehende Junge Kuh. G. Gerdes.

Zu vermieten leere Stube und Kammer. Donnerstagschwanne 57.

### Holz-Verkauf

in Wehnen. Mastede. Der Hausmann Herrn. Ahlers in Wehnen läßt am

### Donnerstag, den 14. Dezember,

nachm. 1 Uhr, bei seinem Hause, unmittelbar an der Chauffee:

### 300 Eichen und Tannen, worunter schwere Stämme,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

### Konditorei Fricke

Mache ein geehrtes Publikum von Oldenburg und Umgegend auf meine reichhaltige Weihnachtsausstellung aufmerksam.

Da meine Sachen zum größten Teil eigenes Fabrikat sind, bin ich in der Lage, nur vorzügliche Waren bei mäßigen Preisen zu liefern.

Um recht zahlreichen Besuch bittend, ertheilt hochachtungsvoll

F. Fricke, Konditorei und Café. Goststraße 22.

### Tannenbäume

in großer Auswahl zu billigen Preisen. Rastede. Louis Riemer.

Zu Weihnachten empfehle Tannenbäume zu Weihnachten, hat mehrere 100 billig abzugeben. G. Heinje, Gdewecht. Zu verk. ein Fell-Schaukelstier. Rittersstr. 19.

## Auktion!

in Herren-Garderoben u. Osterburg!

Die Firma Joh. H. Jaspers daselbst läßt, um mit ihrem großen Warenlager etwas zu räumen, einen bedeutenden Posten nur

neuer, tweanter u. solider Waren,

als: 1 große Partie fertiger Herren- und Knaben-Anzüge, Mäntel, Paletots, Foppen, Hosen, Westen, Hüte, Mützen, Zumper, Unterziehezeuge, Strumpfwaren, Schirme, Wäsche, Reste für Anzüge und Hosen, Buckskin, Damen-Neiderstoffe, Damenröcke, Schürzen, Lächer, Kopfschillen, Bettzeuge, Parachende, Sattelle u. c. an

Donnerstag, den 14., und Freitag, den 15. d. M.,

jedesmal nachm. 2 Uhr aufgd., im Saale des Herrn Wirt Wilhelm Reusse.

Langenweg 33,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen und ladet Kaufsüchtiger mit dem Bemerkten, daß auf jedes annehmbare Gebot der Zuschlag erteilt wird, ein

A. Varnjel, Verganter.

### Zum Festbedarf

empfehle ich: Weizenmehl, 28 Pfd. für 3 Mk. Sult.-Rosinen, feinste pr. Pfd. 60 c. Sult.-Rosinen, gute pr. Pfd. 40 c. Korinthen pr. Pfd. 80 u. 25 c. Tannenbaum-Cakes pr. Pfd. 60 c. Feigen, Gewürze u. Baumlichte. Wall, Hafel u. Para-Nüsse.

Außerdem: Gute Kaffees, roh pr. Pfd. 60, 70, 80, 90 c., 1 Mk. bis 1,50 Mk., gebrannt pr. Pfd. 80 c., 1, 1,20, 1,40, 1,60 Mk.

Karl Ed. Pophanken (S. Dinstage Nachf.).

### Weihnachtsgeschenk für Herren: Cigarren, Cigaretten u. Tabake

in guten Qualitäten und in allen Preislagen.

Karl Ed. Pophanken (S. Dinstage Nachf.).

### Taschentücher

in folgenden Größen: 36, 40, 43, 46, 49, 52, 55, 61 und 70 cm zu sehr niedrigen Preisen.

Prima fein. Tücher (Evidentlicher ohne Fehler, sehr zu empfehlen) gesäumt Th. 2,80, 3,20 und 4,00 Mk. Von den beliebtesten Resistenttaschentüchern Th. 2,00, für Kinder 1,00 Mk., ist großer Vorrat.

Garstich und Evidentlicher mit und ohne Hohlraum von Th. 3 Mk. an. Das Evident der Tücher wird rasch und sauber ausgeführt.

## J. S. Böger.

# E. G. Büsing & Co., Hoflampenfabrikant,

Haarenstraße 46.

## Große Weihnachts-Ausstellung

Alt Silber-, Zinn- u. Bronze-Varen. Figuren u. Büsten. Vasen jeder Art.  
 Praktische Geschenke für Haus und Küche.  
 Reichhaltige Auswahl Kronen-, Hängelampen, Säulenlampen und Ampeln.  
 Zum Besuch der Ausstellung laden ergebenst ein

E. G. Büsing & Co.

**Immobil-Verkauf.**  
 Zur Auftrage der Witwe F. Willers  
 hiersebst habe ich deren an der  
**Heuer Gasse Nr. 19**  
 belegenes Immobilien unter der Hand  
 preiswert zu verkaufen. Das Haus ist  
 zu 4 Wohnungen eingerichtet und in  
 besten baulichen Zustande. Die  
 Grundfläche ist ca. 1 1/2 Sch.-S. groß.  
 Bergstr. 5. Rud. Meyer,  
 Advk.

### Nachlaß- Auktion.

Die nachstehend verzeichneten Nach-  
 laßsachen werde ich am

**Dienstag,**  
**den 12. Dez. d. J.,**  
 nachmittags 2 Uhr,  
 im Saale des „Lindenhof“ (Herrn  
 Gastwirt Märten) hiersebst öffent-  
 lich meistbietend auf Zahlungsfrist  
 verkaufen:

- 1 Rükschamotte (bestehend aus  
 2 Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen), 2  
 Sofas, 8 Koffertische, 6 Stuhl-  
 stühle, 2 Schminktische, 1 maag. Sofa-  
 stuhl, 1 Ausziehtisch, 3 Kl. Tische,  
 1 Serviertisch, 1 Perstisch, 1 Kom-  
 mode, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 1  
 Tischlampe, 1 Bücherborte, 1 Ge-  
 bürte, 1 Goldschmied, 1 Näh-  
 faßten, 1 Öpernglas, verchiedene  
 Tischdecken u. d. Kissen, Bilder u.  
 Nippisachen, 1 Teppich, 4 Flach-  
 Gardinen, 2 Rouleaux, 2 Kleider-  
 schränke, 1 zweif. Bettstelle mit  
 Matrasse, 1 einj. dito, 2 vollst.  
 Betten, 2 Waffeldecken, 1 Koffer,  
 1 Klättbrett, 1 Korbfasien, Schaufel  
 und Gule.
- 1 Küchenschrank, 1 Kellerborte,  
 1 Petroleummaschine, 2 Küchen-  
 stühle, 2 Feuerzangen, 1 Kohlen-  
 eisen, Töpfe, Pfanne, Eimer und  
 Kummern, 1 Einmachefas, 1 eich.  
 Wajchballe.

**1 Fahrrad**  
 und was sich sonst im Haushalt  
 vorfindet.  
**ferner eine größere Partie**  
**Kinderspielzeuge**  
**u. Kurzwaren,**  
 doch werden diese gegen  
 bare Zahlung verkauft.  
 Bergstr. 5. Rud. Meyer,  
 Bergauer.

**Weihnachts-Geschenk!**  
 Andreäs großer Allg. Hand-  
 atlas, in 91 Haupt- und 86 Neben-  
 forten u. Namenverzeichnis, vollst. neu  
 in hochfeinem Einband, sehr billig.  
 Radonitzerstr. 19.  
 200 Mark pro Monat.  
**La Hamburger Hans** sucht an  
 allen Orten respektable Herren für  
 den Verkauf von Cigaretten an  
 Händler, Wirte, Private u. d. d. d.  
 u. T. 2905 an G. L. Daube & Co.,  
 Hamburg.

### Immobil- Zwangs- versteigerung.

Das dem Arbeiter  
**Diedrich Olmanns** zu  
**Radort** gehörige, am  
 Scheideweg belegene  
**Immobil,**  
 bestehend aus einem fast  
 neuen Hause mit Garten  
 zur Größe von 34 ar  
 04 qm soll mit Antritt  
 auf den 1. Mai 1900 am

**Mittwoch,**  
**den 13. Dez. d. J.,**  
 vorm. 10 Uhr,  
 im Sitzungszimmer des  
 hiesigen Groph. Amts-  
 gericht, Abt. IV, im Wege  
 der Zwangsvollstreckung  
 durch den unterzeichneten  
 Auktionator versteigert  
 werden.

Die Verkaufsbedingun-  
 gen sowie die das Grund-  
 stück betreffenden Nach-  
 weise können in meiner  
 Schreibstube eingesehen  
 werden.  
**W. Köhler, Aukt.**

### Holz-Verkauf in Neerstedt.

Wildeshausen. In F. Goltshusen  
 Broot-Busch in Neerstedt kommen am  
**Freitag, den**  
**15. Dezember d. J.,**  
 vorm. 11 Uhr,  
 300 lange schwere Eichen, Eiel,  
 Buchen-, Bau- und Wagen-  
 holz,  
 50 harte Buchen,  
 8 Eichen und  
 4 Weißbuchen zu Mählenkäm-  
 men, für Drehel und Stiel-  
 macher, und  
 12 Fannen, Balken,  
 öffentlich meistbietend mit Zahlungs-  
 frist zum Verkauf.  
 Das Holz steht an der Gasse  
 Oldenburg-Wildeshausen, 1/4 Stun-  
 den vom Bahnhof Vretrov.  
**C. Westkamp, Aukt.**

**Majolika**  
 und  
**Nippes**  
 in neuestem Genre.  
**Ferdinand Hoyer.**  
 Eingang: Baumgartenstr. Nr. 1.

## F. Ohmstede,

Gcke Achternstr. 32,  
 Ritterstraße.

Mitglied der Nordwestdeutschen Einkaufs-Vereinigung.  
 (Gemeinsamer Einkauf von 30 großen Geschäften.)  
 Zu sehr niedrigen Preisen empfehle:

- Kleiderstoffe u. Seide**  
 in schwarz und farbig,
- Gardinen, Kattune,**  
 baumwoll. Waschkstoffe,
- Teppiche, Tischdecken,**
- Röcke, Schirme, Taschentücher,**
- Ländel- u. Haushaltungs-Schürzen,**
- Korsetts, Waffeldecken,**
- Unterziehzuge,**
- Damen- u. Herren-Bätsche,**
- Kapotten, Tücher,**
- Gedede, Tischtücher, Servietten,**
- Handtücher usw.**

**Dachpfannen,**  
 blaue, rote und glasierte, sowie alle  
 Sorten Falzriegel liefert in bester  
 Qualität nach jedem Maß  
**F. Neumann, Oldenburg,**  
 Baumaterial-Handlung,  
 Fernsprecher Nr. 75.  
 Kontor: Alexanderstr. 7

**Lustige Menagerie!**  
 Dieses neue Kinderpiel  
 von L. Megeendorfer  
 erweckt  
 ungeheure Heiterkeit.  
 Im Lehrbuch u. Lustig  
 zum Todischen. Jedem  
 empfohlen, der Kindern  
 vergnügliche Stunden be-  
 reiten will. Preis 2.4  
 Vorrätig bei:  
**Eschen&Fasting**

**Cis! Cis!**  
 Wer liefert Cis frei  
 Bahnhf hier oder Um-  
 gegend?  
**C. Ficke,**  
 Gassestraße 6.

**Goldfisch-**  
 Ständer,  
 Gläser,  
 Nese,  
 Futter.  
 Goldfische von 10  
 an.  
 Korallen.  
**Ferdinand Hoyer.**  
 Eingang: Baumgartenstr. Nr. 1.

### Christbaum- Schmuck!



prächtige  
 Cachen  
 in Glas und  
 Matte.  
 Engelshaar.  
 Konjetthalter.  
 Nighalter.  
 Schaum, Gold  
 und Silber.  
 Knallbombons.  
 Baum-Kerzen.  
 Man beachte  
 die  
 Ausstellung!

**Gerhard Bremer,**  
 Wall 4.  
 Bill. 3. verk. 1 gut erh. Anzug  
 u. 1 Winterüberz. Haarenstr. 5.

Zu belegen u. anzuleihen  
 gesucht.  
 Anzuleihen gesucht auf fast  
 pupillarisch sichere Hypotheken  
 20,000 M., 15,000 M., 10,000 M.,  
 5000 M. und 4000 M.  
**F. S. Schulte, Aukt.**

**Wohnungen.**  
 Zu vermieten möbl. Etube und  
 Kammer. Johannisstr. 6. oben.  
 Zu verm. febl. Logis. Haarenstr. 43 a.  
 Zu vermieten zum 1. Mai 1900  
 eine abschließbare Etage. Miet-  
 preis 400 Mk.  
**W. Egberts, Fingelhoffstr. 19.**  
 Radort. Zu verm. zum 1. Mai  
 1900 e. Wohn. m. ca. 3-4 Sch.-S. 2  
 am Eshorner Weg. Joh. Schnieder.

**Batzen und Stellen-  
 gefuche.**  
**6-7 Frauen**  
 zum Einfalten der Zeitung  
 auf sofort gesucht.  
**B. Scharf, Buchdruckerei.**

**Vertreter gesucht.**  
 In allen Orten Deutschlands suchen  
 wir bei gutem Lohn geeignete Ver-  
 treter. Branchenkenntnis nicht er-  
 forderlich. — Central-Nachweis-  
 Bureau Fortuna, Braunschweig.  
 Gesucht zu Osiern od. Mai ein Lehr-  
 ling. **H. Dühr, Schneidermeister,**  
 Lambertstraße.

**Gesucht zum Frühjahr**  
 ein junges Mädchen, das  
 im Puffsch bewandert ist.  
**Georg Freese.**  
 Gesucht auf sofort ein tüchtiges  
 Mädchen für Küche und Haus, am  
 liebsten vom Lande gegen hob. Lohn.  
 Alexanderstraße 1.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Pöber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: F. Radonsky, Notationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

**Aus aller Welt.**

**Die Ausführung des Berliner Bismarck-Denkmal.**

das bekanntlich auf dem Königsplatz, vor dem Reichstagsgebäude, errichtet werden soll, ist jetzt bis zur Montierung der 6 1/2 Meter hohen Hauptfigur vorgekommen. Gegeben ist auch bereits die heraldische Gestalt des Atlas, der sitzend auf seinem Rücken die Erdkugel trägt; die Figur erhält ihren Platz vorn an dem verbreiterten Sockel des insgesamt 8 Meter hohen Mittelpostamentes. Für die Mittelfigur ist die Figur des Siegfried bestimmt, der kraftvoll das Reichs Schwert schmiedet; dieses Werk wird jetzt im Atelier von Prof. Reinhold Wegas aufgeführt. Von den Gruppen auf den beiden seitlich angeordneten niedrigen Postamenten ist die auf einer Spinnweb ruhende Sibylla, eine schöne Gewandfigur, die sich in ein Buch vertieft, nahezu vollendet; die sitzende Figur auf dem Sockel von 4,50 Metern. Es fehlt dann nur noch die andere seitliche Gruppe, deren Gestaltung wohl noch eine Abänderung erfahren wird. Professor Wegas arbeitet gegenwärtig an den malerischen Details, die später in Bronze vorn am Granitsockel in Augenhöhe angebracht werden; sie veranschaulichen eigenartig die Ereignisse des Mittelalters und den zum Helden erstarrten Mann. Auch auf der Rückseite wird der Granitsockel mit Reliefdarstellungen geschmückt werden. Was den Standort des Denkmals anlangt, so ist es jetzt bestimmt, daß der Platz noch um einige Meter vorgezogen wird. An Ort und Stelle wird ein Bahnbauwerk errichtet und mit der Fundamentierung des Denkmals im nächsten Frühjahr begonnen werden. Der siebenstöckige Unterbau des Monumentes ist in Arbeit; gemacht ist dafür gefälliger roter schwedischer Werkgranit, das gleiche Material, aus welchem der Unterbau zum Denkmal Kaiser Wilhelm's an der Schlossfreiheit hergestellt ist. Die Aufstellung der figurlichen Bronzestücke wird kaum vor dem Februar 1901 in Angriff genommen werden. Als Entwidlungstermin ist endgültig der 1. April 1901, der Geburtstag des Kanzlers bestimmt.

Große Schneefälle und starker Frost werden aus den Kreislagen Ost-, Westpreußen und Posen gemeldet. In der russischen Grenze hatte man am Freitag früh 11 Grad Kälte unter dem Gefrierpunkt und stellenweise vier bis fünf Fuß Schnee. Seit zehn Tagen weht ein eisiger, von heftigen Stürmen begleiteter Wind. Die Ähren auf der Weizel haben den Verrieb eingestiegen, ebenso ist die Schafzucht auf der Weizel gelitten. — Desgleichen wird aus Sibirien, aus Alaska an der Riviera, grimmige Kälte und starker Schneefall gemeldet.

**Ein Schilb für gestrichen.**

Der „Alte-W. H.“ schreibt man: Von dem in Forbach (Lothringen) garnisonierenden Trainbataillon Nr. 16 sind in diesen Tagen 188 Pferde als der Hochkrankheit verdrängt getötet worden. Wie sich jetzt herausgestellt, ist kein einziges dieser Tiere hochföchtig mit der Hochkrankheit befallen gewesen. Die Pferdeleichen sind für 20 Mk. pro Stück verkauft worden.

**Keine Bleisoldaten!**

Das war die Vorfrage, die Königin Viktoria den Kaufleuten unterwerfen ließ, die ihr Weihnachtsspielzeug zur Auswahl für die jüngsten Sprossen des englischen Königshauses vorlegen hatten. Die Königin meinte, es wäre unartig, daß Kinder mit Soldaten spielen sollten, während auf dem Kriegsschauplatz wirkliche Soldaten bluten mußten. Uebrigens sind einige der jungen Prinzen — so Prinz Eduard von York und die Prinzen von Battenberg — bereits im Besitze beträchtlicher Miniaturarmen. Infolge des Wunsches der Königin werden sie in diesem Jahre auf kleinere Verkleinerungsmaschinen verzichtet müssen. Die Königin wollte nicht einmal von dem wenig Anstöß erregenden Amulantenabteilungen, die ihre von einigen Spielwarenhandlungen offeriert wurden, etwas wissen. Man erzählt bei der Gelegenheit, daß die Königin eine ausgesprochene Abneigung gegen alle Karikaturen hat, die sich auf den gegenwärtigen Krieg beziehen.

**Säkularpostarten**

beabsichtigt, wie bereits mitgeteilt, die Reichspostverwaltung zum Wechsel des Jahrbuchers herauszugeben. Es handelt sich, nach der „Nat.-Ztg.“, dabei nicht um eine neue Art von Postarten. Vielmehr sollen diese Gelegenheitspostarten mit demselben Stempel hergestellt werden, wie die gewöhnlichen Postarten. In der Wahl der Schiffsgattungen für den Werdru der Postarten und der Verschiffung überhaupt nichts auch bei der Neuausgabe der Postarten überhaupt nichts geändert werden. Lediglich der Wertstempel wird durch eine neue Marke mit dem Brustbilde der Germania ersetzt. Die Säkularpostarten werden sich von den gewöhnlichen neuen Postarten dadurch unterscheiden, daß das Markenbild von einem Vorbeiranger umrahmt wird. Die Ausgabe dieser ersten deutlichen Gelegenheitspostarten erfolgt zu Ende des alten und zu Anfang des neuen Jahres, das bekanntlich amtlichseits als Anfang des neunzehnten Jahrhunderts betrachtet wird.

**Die Kaiserin Friedrich**

wird, wie die Londoner „Daily“ erfährt, in Zukunft einen großen Teil des Jahres in Italien verbringen, wo sie eine reizende Villa am Gardasee gekauft hat. Das Gebäude, das unter dem Namen Villa St. Regio bekannt ist, ist im Renaissancestil gebaut; es enthält fünfzig gepflegte Gartenanlagen und Gewächshäuser. Die Villa hat durch fast vier Jahrhunderte der Familie Brenoni gehört und erhebt sich an einer der schönsten Stellen der Küste.

**Kleine Mitteilungen.**

Berlin, 9. Dezember. Wie aus Spandau gemeldet wird, ist dort der Feldwebel Grahl vom Grenadier-Regiment Nr. 5 wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verurteilt worden. — Danzig, 9. Dezember. In letzter Nacht wurde die katholische Kirche in Altschottland, einem Vororte Danzigs, verbrannt; die Opferstätten sind sämtlich zerstört und verbrannt, das Tabernakulum mit den silbernen und goldenen Kirchengeräten und der Heiligenjohann, sowie

eine kostbare gestickte Decke sind gestohlen worden. Unter den goldenen Geräten befindet sich eine Postenbüchse von hohem Wert. Die Diebe sind durch Einsteigen in die Kirche gelangt. — Mostau, 9. Dezember. Das Befinden des Grafen Leo Tolstoi, der vor kurzem von einer heftigen Gallentafel befallen wurde, ist schwächer. Die Temperatur ist normal, die Verträglichkeit gleichmäßig, aber schwach. Der Kranke ist sehr schwach und hütet das Bett. — Triest, 9. Dezember. Hier herrscht eine fürchterliche Dürre. Der Schiffsvorteiler ist vollständig eingestiegen. Der Lloyd-Dampfer ist ebenfalls nicht abgegangen. Das Telephon der Seewarte von St. Bartholomeo ist zerstört worden.

**Bergkönigs Töchter.**

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ohne nach rechts oder links zu sehen, schritt Dora hindurch und stellte den Kaffee auf den Tisch. Dann holte sie aus dem Schrank zwei blaugeblühte Tassen und zwei Messer.

Die Augen des einen Fremden folgten ihr verwundert, und als sie jetzt wieder zum Tische trat, um die Tassen hinaufzusetzen, schlang er seinen Arm um sie und hielt sie fest.

„Tausend! Bist ja 'ne feine Dirn! In bischen jung noch, aber ein bildgön Schödel, das muß ich sagen! In so 'nem Quartier, wo so nette Mädels sind, gefällt mir's nit schlecht!“

Dora ritz sich hastig los und trat zurück.

„Ja, ja, Kamerad“, sagte einer von den Kartenpfeisenden lachend, „ein nett Mädel ist's, aber apart und nit für Unjereinen!“

„O, das will ich mal sehen! Nun g'rad!“

Als Dora von der anderen Seite an den Tisch trat, um Kartoffeln aufzusetzen, sprang er behend auf, sie von neuem festzuhalten; doch des Mädchens Augen blühen ihm so stolz und zornig an, daß er unwillkürlich den Arm sinken ließ. Da fühlte er eine Hand auf seiner Schulter; sich umwendend stand vor ihm der Alte von der Bank.

„Daß mir das Kind in Ruh', Kamerad! Die ist noch jung und rein wie in frühjahrsblüh! Blümchen und hat doch schon 'nen Berg voll Leid ertragen. An die soll mir kein unreiner Wind kommen!“

„Ei, was geht's Euch an! Seid Ihr vielleicht der Vormund?“

„Der bin ich nit, aber so viel geht's mich an, daß ich der ältste Knigänger bin und das Kind mir leid thut! Wer ihr zu nah kommt, der kriegt's mit mir zu schaffen!“

„A, seht auch gerad! Danach aus, daß einer bang sein muß vor Euch, Ihr verführer Grubenzug! Meinetwegen behaltet Euer Amt, aber mit Euch zu thun haben möchte ich doch mal!“ rief der Fremde, zornrot vor den Alten hinstreudend, der mit seinen, unter den wüsten, buschigen Brauen hellfunkelnden Augen furchtlos zu seinem Gegner aufblitzte. Auch die übrigen sprangen auf und suchten zu vermitteln in dem ausbrechenden Streit.

„Vater Verbold hat Recht, es soll keiner der Dora zu nah kommen, die ist noch ein Kind und zu schwach, daß einer seinen Zuz mit ihr treibt,“ hieß es in der Runde.

Nur einige der Jüngeren stellten sich auf des Fremden Seite.

„Sollt ihr ja auch nit gethan, und ihre Mutter sollt' sich schon dafür bedanken, daß der Verbold ihr die Kostleu' aus dem Haus verbannt!“ rief einer der Spielenden.

„Mag auch gar nit mal hier sein, können ihr' trodnen Erbsäpfl selber essen! 's ist mir leid, daß ich hergetreten bin; 's giebt noch Kosthäuser genug in Saidsleben, wo's schöner ist als in dieser Stube, die einem äberm Kopf zusammenbrechen will,“ grollte Sölter. „Kommt, Johann, wandle er sich an seinen jüngeren Bruder, der schwieg, beim zugehört, „wir gehen ins Wirtshaus oben am Berg, beim Schacht! Die Frau hat vorhin, wie ich schon ein Haus halt', sonst könnt' ich bei ihr wohnen. Lau' oben in die Kammer und pack' unsere sieben Sachen zusammen, daß wir fortkommen!“

Dora hatte beim Anbruch des Streites die Stube verlassen; es war ihr trotz ihrer Jugend nichts Neues, daß die jungen Arbeiter ihr in Wort und Wesen so entgegen-traten; doch so wenig ihr eigener Vater in seinen stillen träumerischen Plänen und die Mutter im Druck und Drang der schwereren Arbeit Zeit hatten, darauf zu achten, je treuer und eifriger wachte der alte Verbold darüber, daß nichts Krauses und Unreines sie berührte. Er stand ganz allein in der Welt; Angehörige hatte er niemals gehabt, außer Vater und Mutter, für die er bis in sein hohes Mannesalter treu geforgt. Seit er sie beide nach einander verloren, ging er in Koffi und war schon fast längeren Jahren im Hause von Doras Eltern. Das Mädchen hatte auch zu ihm ein herzliches Vertrauen. Als sie jetzt aus dem Zimmer in die Küche trat, begegnete ihr die Mutter, schredenebleich aus der Schlafstube kommend.

„Er hat sie mit — Dora — er hat die Pistole mitgenommen!“ stammelte sie launghlos.

„Wer? Der Vater, die Pistole?“ rief das Mädchen erschrocken. „Was will er damit? Ich lauf' ihm nach, Mutter, ich lauf' ihm!“

„Weiß hier, Dora, ich...“

„Nein, nein, Du mußt hier bleiben! Ich weiß, wo er hingegangen ist! Als ich vorhin Wasser holte, sah ich ihn, wie er vom Bergfriede wiederkam und auf dem Fußweg nach dem Tannenbusch ging.“

Dora eilte fort; zusehend und verzweiflungsvoll die Hände ringend blieb Frau Barns zurück. Schon leuchteten da und dort die Lichter durch das Dunkel des Herbstabends. Aus dem hohen, schloßähnlichen Gebäude, das mit seinen weißschimmernden Zinnen und Türmen aus dem Grün weischimmernden Zinnen und Türmen aus dem Grün der Parkblume auf der Höhe ragte, flutete der bläuliche leuchtende Schein der elektrischen Flammen mädchenhaft hernieder ins Thal. Und auch aus dem großen der Forst-

häuser dort unten strahlte heller Lichterglanz durch die hohen Fenster.

„Ja, die dort oben haben's gut! Klavier und Freub' und Glanz und Pracht, einen Tag noch mehr als den andern! Jetzt sieht der Herr Holland wohl da drinnen auf seinem schönen Sofa, ist Braten und trinkt Wein und unfer-eins weiß nit mal, wo's das trodene Brot hernehmen soll! Ach, und der Ludwig! die Witte! hat er mitgenommen! Wenn's nur kein Unglück gegeben hat, so oder so! Ich halt's nit mehr aus, ich kann nit hier bleiben, und wenn sie noch so viel Spettakel machen da drinnen, 's ist, als wenn das Haus auf mich fiel.“

Sie lief aus und ein, in Küche und Kammer und hier und her vor der Kaminuhr in stetig sich heizender Angst.

Da traten die beiden Fremden heraus, gefolgt von einigen jüngeren Kameraden, mit denen sie Freundschaft beschloßen.

„Hier Frau!“ sagte Sölter, ihr ein Zwemmarkstück zuwerfend, „da habt Ihr was für Eure Kramen Kartoffeln und den dünnen Kaffee und den Strohsack von voriger Nacht! Ihr könnt uns gestohlen werden mit samt Eurer Tochter, dem hoffärtigen Ding und dem alten Eisbär, der sie bewacht.“

Frau Barns stand sprachlos; sie hob instinktmäßig das Gesicht auf, aber die große Angst um ihren Mann ließ ihr nicht Zeit, über die Ursache des plötzlichen Fortgehens der Beiden nachzudenken.

„Daß sie nur fort, laß sie nur alle gehen; am liebsten ging ich auch weg, weit, weit in die Welt oder tief unten hins ins Grab, wo ich mich schlafen legen könnt' und nichts mehr sehen und hören thät von all der Not und all' dem Leid! Ach, der Ludwig, der Ludwig hat's wohl schon gethan!“ schrie sie dann auf und alles andere vergessend, eilte auch sie hinaus auf dem Wege nach dem Walde zu.

„Was wollt Ihr, Frau, was lauft Ihr so?“ fragte einer von den jungen Burtschen, sich umwendend. Er hatte etwas Gütes, Treuerherziges in seinem Wesen, wenn er's auch jetzt mit den Fortgehenden hielt.

„Ach, mein Mann, der Ludwig, der ist fortgegangen — er wolt' was von dem Herrn und — er hat die Pistole mit, wenn's nur kein Unglück giebt!“

„Das woll' n' wir nit hoffen.“

„Die Pistole mit?“ wiederholte ein anderer. „Wo er von dem Herrn was gemolt hat? Deut' Mittag ist er ihm schon nachgelaufen oben auf dem Berg, der Herr wolt' aber nit von ihm wissen. Wenn er sich nit noch am End' ein Leid anthut oder sonst was artritt!“ sehte er leise zu seinem Gefährten hinzu.

Da hatte ein Schuß durch den stillen Wald. Alle sahen sich betroffen an und eilten rascher vorwärts, weil der Weg zum Wirtshaus am Schacht vorüber führte in der Nähe jener Stelle, von woher der Schuß gekommen schien. Frau Barns sank zitternd in die Kniee, der Schreck raubte ihr die Kraft, weiterzugehen.

Dora hatte den Weg schon vorher eingeschlagen, da sie gesehen, daß auch der Vater sich dorthin gewandt; wahrscheinlich wollte er drüben auf dem vom Bergfriede zur Grube führenden Fußpfad Herrn Notland erwarten, um ihm noch einmal eine Bitte vorzutragen. Ein Gedanke ließ sie erzittern; rechts neben jener Stelle fiel die Höhe steil ab in den tiefen Tied, der zu den Bergwerksanlagen gehörte. Wenn nur nicht der Vater in seiner Aufregung oder in einem Anfall seiner gewöhnlichen Schwäche dort ein Unglück gehabt! Und dann die Pistole! Wozu hatte er sie mitgenommen? Sie eilte, so schnell ihre Füße sie tragen wollten. Wie war die Höhe so steil, wie langsam kam sie vorwärts!

Nun wendete sich der Weg in den Wald, weiter oben kreuzte ihn ein anderer, der dicht am Uferabhang des Tiedes vorbeiführte; erleuchtete amete sie auf; da unter den Bäumen stand ihr Vater. Er war, als ob er ältere; jetzt neigte er sich über etwas, das regungslos am Boden lag. Ein Mensch war's, ein Toter vielleicht, da er keinen Laut von sich gab!

(Fortsetzung folgt.)

**Erparungskasse zu Odenburg.**

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1899	17,141,974 Mk.	55 Pf.
Im Monat Nov. 1899 sind:		
neue Einlagen gemacht	299,555	82
abgegeben an Einlagen zurückgezahlt	339,423	64
Bestand der Einlagen am 1. Dez. 1899	17,092,106	73
Bestand der Activa (passiv) belegte Kaputtalen und Kassenscheine	18,533,900	69

**Auslosungen.**

3proz. Anleihe der Gemeinde Odenburg von 1896. Verlosung am 8. Dezember 1899. Auszahlung vom 1. Juli 1900 ab bei der odenburgischen Landesbank zu Odenburg. Lit. A zu 500 Mk.: Nr. 52, 61, 78, 87, 129. Lit. B zu 100 Mk.: Nr. 41, 84. Rückständig sind: Keine.

**Eine gesunde Tasse Kaffee, wie man sie gene wüßcht, voll und kräftig im Geschmack und schön von Farbe erzielt man durch Gebrauch von Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz, die in allen guten Kolonial- und Materialwaren-Geschäften zu haben ist. Um nicht durch minderwertige Nachahmungen getäuscht zu werden, verlange man beim Einkauf aber ausdrücklich Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz in Dosen.**

**S eidenstoffe**

**MICHEL'S & Cie**  
**BERLIN**

Besitziene Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei

Hoflieferant, I. M. G. Königin Mutter der Niederlande, Prinzessin, Hoflieferant, Markgrafenstr. Deutschl. größt. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

**Kostüme zu Aufführungen**  
für Gesellschaftsabende, Hochzeiten, Vereine u. dergl.  
zu billigen Preisen verleiht  
**Frau M. Heinemann, Gaffstraße 15.**  
Bei größeren Aufträgen entsprechend billiger.  
Um prompt liefern zu können, bitte rechtzeitige Bestellung.

# G. Horn,

Achternstr. 43.

**Blumen**  
f. Zimmerdecoration.  
Blattpflanzen, Farbinieren,  
Rosenzweige,  
präparierte Blumen  
in allen Größen von 75 ct an.  
**Morgenhauben.**  
**Ballblumen**  
in größter Auswahl.  
Esterkerlilie in allen Farben.  
Gauben für ältere Damen.  
**Kapotten**  
in Sammt, Plüsch und Tüll,  
nur selbst gearbeitete Sachen.

**Handschuhe,**  
Glace, 1. Qual., 1,25—2,50 Mt.  
Wolle, Tritot u. Seide  
von 25 Pfg. an.  
**Kinder-Handschuhe,**  
hübsche Neuheiten.  
**Hüte,**  
garniert u. ungarisiert,  
verkauft vorgerückter Saison  
halber wie folgt:  
fein, 15, 12, 10, 7, 5, 3, 2, 1,75 Mt.  
jezt 9, 8, 7, 4,50, 3, 2, 1,25, 1 Mt.  
Matrosenhüte, garn., v. 1 Mt. an.  
Reife-Hüte von 1 Mt. an.  
Kinderhüte, garn., von 90 ct an.  
Kinderhüte, ungarin., von 50 ct an.

**Ausverkauf**  
der noch vorrätigen Hüte.  
**Emma Klusmann.**

**Immobilienverkauf.**  
Im Auftrage des Herrn Ludwig  
Willers hiersebst, habe ich dessen  
an der  
**2. Kirchhofstr. Nr. 11**  
belegenes Immobilien preiswert unter  
der Hand zu verkaufen.  
Das Haus ist zu 2 Wohnungen  
eingeteilt und in gutem baulichen  
Zustande. Seiner Lage nach ist das  
Immobilien besonders Wohnbeamten  
zum Ankauf zu empfehlen.  
Bergstr. 3. Rud. Meyer,  
Rechtslkr.

**Gold- und Silberbronze.**  
Flüssige Bronze  
empfiehlt  
**Fr. Spanhake,**  
Al. Kirchenstr. 7.  
Spezial-Geschäft in Farben,  
Lacken u. Maler-Artikeln.  
**Für Weihnachts-Geschenke**  
passend:  
**Malboxen,**  
**Tuschboxen,**  
sowie sämtliche Farben u.  
Pinselfür Del.-u. Aquavell-  
Malerei.  
**Fr. Spanhake,**  
Al. Kirchenstr. 7.

**Frische Schweinelebern**  
kauft stets Hb. Fleischw.-Fabrik.

**Verkauf**  
einer  
**Sandstelle.**  
Ebersten b. Oldenburg. Die  
Witwe des weil. Landmanns Karl  
Rudw. Wilh. Ahlers zu Ebersten  
beabsichtigt, die ihr und ihren Kindern  
gehörende, zu Ebersten am Marsch-  
wege belegene  
**Stelle,**  
mit Eintritt zum 1. Mai 1900 durch  
den Unterezeichneten zu verkaufen zu lassen.  
Die Stelle ist groß  
**26 ha 71 ar 47 qm,**  
die Ländereien sind durchweg bester  
Bonsität; die Stelle liegt in einem  
Komplex ca. 10 Minuten von Olden-  
burg entfernt; sie besteht aus Grün-  
und Ackerländereien, welche sehr ertrag-  
fähig sind. Zur Zeit wird auf der  
Stelle hauptsächlich Milchviehwirtschaft  
betrieben, welche sich hier, wegen der  
Nähe Oldenburgs, sehr gut rentiert.  
Die Stelle kann sowohl im ganzen  
wie auch in einzelnen Ländereien (auch  
einzelne Baumläge) verkauft werden.  
Ein großer Teil der Kauf-  
gelder kann zu üblichen Zinsen  
sichergestellt werden.  
Die Stelle kommt zunächst zum  
öffentlichen Verkauf, jedoch ist ein Ver-  
kauf unter der Hand nicht aus-  
geschlossen.  
Nähere Auskunft erteilt der Unter-  
zeichnete gern und unentgeltlich.  
B. Schwarting.

**Schönstes Weihnachts-  
geschenk!**  
**100 Bistenkarten**  
v. 50 ct an, Neu-  
jahrskarten mit Namensauf-  
druck in größter Auswahl  
lieferst billigst  
**A. Wiechmanns**  
Buch- u. Papierhandlung,  
Saarenstraße 32.

## Große Waren-Auktion.

Am **Wittwoch, Donnerstag,  
Freitag u. Sonnabend,**  
den **13., 14., 15.**  
und **16. Dezember d. Js.,**  
morgens 9 Uhr und  
nachmittags 2 Uhr anfangend,  
sollen in **Auktionslokale**  
an der **Mitterstraße hieri.**  
öffentlich meistbietend mit Zahlungs-  
frist verkauft werden, und zwar:  
ein großes

**Schuhwarenlager,**  
als: Herren- und Damen-Stiefel,  
Schafstiefel, Knaben-, Mädchen-,  
Kinder-Knops- und Agastiefel,  
Herren- und Damen-Gaushuhe,  
Arbeitschuhe;  
ferner: 500 angelleibete Puppen, 400  
Lederpuppen, 300 echte Nickel-Kaffee-  
und Theekannen, Milchhülsen und  
Zuckerboxen, 25-30 kompl. Nickel-  
service, 40 chinesische Kaffee- und  
Theeservice mit 6 und 12 Paar  
Tassen, verschiedene Vasen, 100  
Stehlampen, 500 Steinbaukasten,  
mehrere Rollen Linoleum, 800  
große und kleine Linoleum-Vor-  
lagen, viele Luxus-Gegenstände (zu  
Weihnachtsgeschenken passend);  
fodann: eine große Partie Kleider-  
stoffe, Sommerstoffe, Rattun, Korsetts,  
Blousenstoffe für Damen, schwarze  
Plüschstoffe, Bettuch- und Gebirgs-  
leinen, Handtuchleinen, Gardinen,  
Barchent, ein ganzes Möbelstoff-  
Lager, als: Möbelpolster, Möbel-  
stoffe, Moquetten, passend zu  
Sofas und Stühlen, Plüschstich-  
decken, abgepaßte Bouleaux, Fein-  
plüsch, Kratzen, Anzüge, Damen-  
Ballerinen, Mäntel reiuwollene  
Buckskin-Keise, passend zu Anzügen  
und Hosen, fertige Damenhemden,  
Kinderwäsche, Kinderwagenbedecken,  
Regenschirme, Planelle etc.  
F. Lenzer, Aukt.

**Immobilien-Verkauf.**  
Oldenburg. Der Kaufmann  
Gerb. Hüllmann hat mich beauftragt,  
sein an der Bremer Chaussee bei der  
Haltestelle belegenes, 3. Et. von ihm  
selbst bemittes  
**Wohnhaus**  
mit angebautem Stall u. Garten  
(groß 6 ar 76 qm) mit Eintritt zum  
1. Mai n. J. zu verkaufen.  
Das mit nachweislich gutem  
Erfolge betriebene Geschäft  
kann Käufer eventuell mit  
übernehmen. Speziell einem  
Schlichter dürfte das Immobilien zu  
empfehlen sein, da außer dem Laden  
große Kellerräume vorhanden sind  
und zudem an der Bremer Chaussee  
bis jetzt keine Konkurrenz ist.  
Ein großer Teil des Kaufpreises  
kann gegen übliche Zinsen stehen  
bleiben.  
Kaufhaber wollen sich baldigst  
bei dem Verkäufer mit melden.  
Otto Weier, Rechnungssteller.

**Wetjens Etablissement,**  
**Nadorst**  
(Inh.: S. Ebbinghaus.)  
Schönl. Vergnügungsort, nahe  
Oldenb., allen Spaziergänger  
zum Besuch angelegentl. empfohl.  
Schöne geräumige Lokalitäten  
Vorzügliche Speisen u. Getränke.  
Saubere u. prompte Bedienung.  
**Ausverkauf**  
sämtlicher Woll- u. Kurzwaren  
wegen Fortzuges zu Einkaufs-  
preisen. Frau Chr. Krafft,  
Verchenstr. 16.

**Molkerei-Genossenschaft**  
**Zwischenahn.**  
Sonnabend, den 16. Dezember, nach-  
mittags 6 Uhr, in G. Bruns Wirt-  
shaus zu Brochhoff:  
**Ausverdingung d. Milchfahren**  
in bisheriger Weise.  
Der Vorstand.

**Ohnstedt.** Zu verkaufen eine  
Weihnachten kalbende junge Kuh.  
S. Heinemann.

## Robert Zimmermann,

Hof-Friseur,  
empfiehlt zu **Weihnachts-Einkäufen**  
feine Parfümerien u. Seifen, sowie Bürsten, Kämmen  
und alle Toilette-Artikel zu besonders billigen  
Preisen. Ältere Sachen ganz unter Preis.

**Zu praktischen  
Weihnachts-Geschenken**  
empfehle eine große Auswahl in allen Sorten

**Taschenmesser, Scheren,**  
Tischmessern und -Gabeln, Dessert- und Tranchier-  
messern und -Gabeln, Brot-, Küchen- und Schlachter-  
messern, Kaffeemühlen, Brotschneidemaschinen,  
Fleischhackmaschinen,  
**Schlittschuhen,**  
Scheren-Etuis mit 3 und 4 Scheren, Streichriemen.  
**Rasiermesser.**  
Auf diese Waren gebe ich bis Weihnachten  
**10% Rabatt.**

**Gustav Zimmer,**  
Oldenburg i. Gr., 50 Langestr. 50.  
nahe dem Rathause.  
Messer-Fabrik u. Dampfholzschleiferei.

## Kaiser'-Nähmaschinen

von keinem anderen Fabrikat  
übertriffen.  
14 Tage zur Probe, ohne Kaufbedingung.  
Allein-Vertreter:  
**Aug. Müller, Masch.-Techniker,**  
Achternstraße 55.  
Mech. Reparatur-Werkstatt mit Dampfbetrieb.  
**Spurlos verschwunden**  
ist in Oldenburg langjähr. Rheumatismus- und Nervenleiden durch  
ein antiseptisches Mittel Eucalyptus Globulus (von Geheimnitter).  
Ich gebe jedem Leidenden über m. Vater wunderbare Heilung d.  
dieses Mittel gegen 10-Pfg.-Markte gern Auskunft.  
**Otto Mehlhorn, Brunnhöfen, Saahen.**

## Total-Ausverkauf

des Galanterie-  
und Lederwaren-Geschäfts  
im II. Laden links.  
**Otto Wiechmann.**

**Konsum-  
Berein.**  
Wegen bevorstehender  
Zukunft erbitten Rech-  
nungen an den Verein  
spätestens bis zum 29.  
d. Mis.  
Der Vorstand.  
Bürgerfelde. Zu verk. ein gut er-  
haltener starker Motorwagen mit breiten  
Felgen. F. Hinrichs, Schmiedestr.  
Wenig gebrauchtes Damen-  
rad, hervorragendes deutsches  
Fabrikat, ist billig zu ver-  
kaufen. Nadorststr. 58.

**Neu! Neu!**  
**Sauerstoff-  
wasser,**  
hervorragendes Tafelgetränk, von  
bestem Geschmack und höchster Ge-  
sundheitsfähigkeit. Wegen seiner Milde  
Kranken sehr zu empfehlen.  
**F. Theilsieffe,**  
Mineralwasser-Fabrik,  
Oldenburg, Wallstraße 25.  
Fernsprecher 119.  
Ehhorn. Zu verk. Dachreith von  
der Kuhne-Platz, 1/2 Mtr. Vanu.  
Diebr. Garde.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Buch, für den Juristenteil: P. Madomsky, Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg